acc. ms. 1833. 119.

STAATS-
BIBLIOTHEK
BERLIN

d. 12ten August 92.

Hier saß ich um zu schreiben, ich weiß nicht mehr
an wen – f. schickt mir noch spät Ihren Brief und
nun ists mir nicht möglich für jemand anders
die Feder zu rühren, wie für Sie – auch freue
ich mich, daß ich dazu Gelegenheit finde – es ist
das einzige was mich diesen Abend beschäftigen
kann. Ich bin sehr unruhig. Auguste hat mich gequält
zu wissen was mir ist, und ich hab es ihr
anvertraut – sie will es nicht wichtig finden –
vielleicht verstehen Sie sich besser darauf. Nicht
ob ich den Mann sehn werde oder nicht – morgen
oder übermorgen – den Mann der mir sehr lieb ist
sondern ob er so unnatürlich, so unmenschlich und
wunderbar seyn kann, sich und mir die Freude
zu versagen, die er haben und geben könnte –
weil sie nur im Fluge genossen werden
kann – das möcht ich wissen. In diesem Falle
fühle ich die Abhängigkeit die das Herz auf
legt, mit einer solchen Gewalt, daß ich den
rebellischen Gedanken, ja den Wunsch haben
könnte, mich ihr zu entziehn – denn es ist nicht

Dich nochmal dafür für mich machst. Wenn Dich
[redacted] nicht möchte, so würd ich mich meinen Freund
fürchten, allein nicht sagen – die Gemüth Ruh
sage zu diesen würde mich Euch gut Bauchweh
zeichnen Einigen. Seit Haben Sie die Erklärung
dieses Gedichts, die ich Ihnen zwar nicht Ganz Recht
Ehre sagen, aber sie gesagt zu Haben, nicht
Examen Rem: Ich. August macht die Rondo
das Gedicht die in unsere Nachbarschaft Lagen –
es Ehe Lange gemächlich 7. Ganz sich zu Haben
Fall das Nichtgehalt die ab Gesellschaften Ganz
ihn dienen – im Falle Ehe das sich möglich
gemacht. Falten ist nur ein gutes Lagen ganz
abgemacht. Das Ding nicht in Ende – das eigentlich
Ding ist über Meinung, und das eigentlich
geht immer dem gewissen Weg. Wird es sich
Bestimmen – wird ihm unser freundlichsten Gemüth
Ehrlichen Aufklärungen einflößen – würd ich ihn
Meinung sehen – oder die Ungewißheit über seine
Herkunft mich mit ihm entzweien?
Doch würd ich ihn gewiß – sich gestern ist das
Ding in Gesellschaft – aber diese Freunde, die doch
unser glückliches Verhältniß für uns ist, muß er sich
mit zuschreiben? Ich Haben Lieber in solchen Dingen
die nicht von der Gemüthsart Aufgeregtheit Lieben
sollen würden, und in denen ich nicht selbst
Klüger würden kann, wenn Festigkeit von der
meinen stille Aufmerksamkeit nicht folgt. Ehe ich
sah er mich Ihm gegen meinen Überzeugung
machen lassen – denn sie mir nicht
glücklich würden, ob mein Willen sie zu Einigen
wenn doch Meinung mir so abhanden wäre,
daß ich sie verabscheuen müßte. Doch ist der
Augenblick gegen dem sich meinen ganzen Innen
Ärgert. Liebster Ringen, ich würde mich Entschließen
wenn Sie doch Gefallen für die Gemahlin,
der nächsten Heirathung, oder wenn Sie mich
Brief Ring für Übermorgen Haben. Ich kann es nicht
anders sagen, nicht anders sagen. Wenn mein
Empfindung zu Ende wird, wenn der Herz
nicht mehr für ist – ist nicht natürlich, daß
mein für Sie zu nichts Recht? Aber wenn

dieser Sieg das Herz von dieser Seite nun
für immer verödet, ist es dann nicht schrecklich?
Ich hätte dann nur noch mein Kind, und
würde es nicht ohne Angst anblicken können,
meine Sorge und Liebe würden von ihrer
Entschlossenheit verlieren. — Meine Lage giebt
mir nicht die wohlthätige Zerstreuung nöthig
für andere seyn zu können. Begreifen Sie
mich nun wohl? Ich habe manches über-
wunden — nicht aus Stärke — sondern weil ich
aus dem Leid noch Freude schöpfen konnte —
ich schied von dem Gegenstand einer in
meinem Leben gewiß einzigen Anhänglichkeit
und vergaß den Abschied über ihr — ich
fügte mich in Verhältnisse, die mich bey meinem
Leeren Herzen unsinnig gemacht hätten — es
erhielt meinen Kopf in der Fassung sich
damit zu amüsiren. Ein Strom der reinsten
Heiterkeit konnte sich über mich ergießen
wenn die Sonne schien — oder auch der Wind

acc. ms. 1933. 119

an die Fenster stürmte, und ich nur über einer
Arbeit eifrig saß. Mir ist jede Stunde
wohl gewesen, wo mir wohl seyn konnte.
Bin ich es, die nach fruchtlosen Gram jagt?
Nein mein Sinn gehört jeder möglichen Glück-
seeligkeit – das Schicksal gab mir wenig –
es ist hart mir dies rauben zu wollen.
Das würd ich vielleicht nicht über winden,
denn Gedankenlosigkeit ist mein Leichtsinn
nicht. – Ihr Brief hat einen tröstlichen
Eingang, der sich an die wachenden Träume
meiner letzten schlaflosen Nacht schließt. Wenn
die Vorstellung auch falsch ist, so weiß ich doch den
Schöpfer schon nicht zu vertheidigen, der sie im
Gehirn seines Geschöpfes entstehen ließ – die Idee
von ewigen lästigen Vorsätzen.
Morgen lächle ich ihm wohl wieder guther-
zig zu! – Sagen Sie, soll und muß sich ein
Weib stets einem blinden Glauben ergeben?
Könnt ich das, so wär ich ruhig. Mir ist seine
Rechtfertigung theurer wie das Wiedersehen.

STAATS-
BIBLIOTHEK
· BERLIN ·

Getadelt hab ich ihn mehrmals um ähnlicher Ur-
sachen willen, und er zwang mich mit der
Hartnäckigkeit und Sanftmuth die ihm eigenthüm-
lich ist, seine Gründe zu ehren, wenn sie
auch nie die meinigen gewesen wären.
Hätte ich mit Mangel an Liebe zu kämpfen
so wär der Kampf bald zu Ende – aber
ich streite gegen ein sonderbares Wesen,
das mich anzieht, und mich zur Verzweiflung
bringt, weil es meine Gewöhnlichkeit nicht
anerkennen will, und seine Ansprüche auf
Glück aus Stolz nicht verfolgt, das sein
Leben für mich gäbe, und meine heißesten
Wünsche unerfüllt läßt – ein Mensch zum
Einsiedler gebohren, der sich der Liebe hingab
wie ein Kind – der gefühlvollste Stoiker –
der aus Empfindlichkeit gegen Freyheit sich un-
nöthige Ketten anlegt, und die liebsten Pflichten
schlechter beobachtet wie die überflüssigen.

Wenn ichs auch endlich müde würde, ihn zu entschul-
digen, so soll mirs doch lieb seyn, wenn er
von Hannover befreit wird, und mit dem Hr.
nach Italien gehn kann – und wenn ich auch
fortfahre, ihm gut zu seyn, so zieh ich diese
Trennung der bisherigen vor. Das wird
ihm sehr gut thun, aus der Hofetikette, die die
Leute wie ein Mühlenpferd umtreibt herauszukommen.
Und Sie lieber M? wie würden wir uns
zanken, wenn wir uns sprächen – nicht über unsere
verschiedene Meinungen – sondern über die welche
Sie uns – und mir aufbürden. Das rothe
Jacobiner Käppchen das Sie mir aufsetzen werf
ich Ihnen an den Kopf. Wir kennen die Helden
von Brinots Schlag, recht gut, für das was sie
sind, und wissen, qu'il nage dans l'opprobre
sans s'y noyer puisque c'est son élément. Forster
wolte neulich jemand die Augen aus kratzen weil
er die Attaque vom 20ten Jun gut hieß, und
die Nationalverse – samt dem Jacobinern –
item la Feyette – alles ist freis gegeben –

nur die Sache nicht. Für das Glück der Kaiserl.
und Königlichen Waffen, wird fröhlich nicht gebetet
die Despotie wird verabscheut, aber nicht
alle Aristokraten – Kurz es herrscht eine
weise edle Unpartheylichkeit – und wenn Sie nicht
unser Bekenntniß annähmen – so ist nur
dein teufelischer Geist des Widerspruchs Schuld.
Ein sonderbarer Zug, ist die Bitterkeit der
Emigrirten gegen ihre Helfer – mit Freuden
würden sie die Waffen gegen diese kehren –
und mit demokratischen Unwillen sprechen
sie von dem aristokratisch militärischen Betragen
der Preußen auf ihrem Marsch durch die
hiesigen Lande, und zu Coblenz. Der Herzog
von Braunschweig ist der einzige den sie schätzen.
Klopstock hat an diesen eine Ode gemacht um ihn
von dem Zuge abzuhalten – die hat er mit
dem Manifest beantwortet, daß Sie wohl
gesehen haben werden. – Göthe ist der Armee
gefolgt. – Nein gegen die Natur hat er im
Großcopfto gewiß nicht gesündigt. Ungerechter!

acc. ms. 1933.119.

Göthe hat auch sonst nur gewöhnliche Menschen-
keime in die Höhe geschraubten Pfosas — und die
liebte ich — La Fontaine hat in seinen gar
eigenen Erzählungen — Liebe und Achtung, und Liebe
und Eitelkeit — in der Reihe von Erzählungen unter
dem Titel, die Gewalt der Liebe — auch nur solche —
und ich finde ihn wahr-psychologisch-treffend —
aber der Gr. E. ist ein platter Gelegenheitsstück —
als Schauspiel, hat er die Situationen die es
wirklich anbot, darinn zu nutzen vergessen —
als Geschichte ists im Ganzen doch Lüge —
und Sie sprechen von gesunder Phantasie —
und finden Grossens Genius erträglich? Mir
geht der Kopf rund um. Was er Sie als
Abendthurer interessirt, verzeih ich, weil
Sie ihn nicht in der Nähe gesehen haben. Er
war ein planloser, gegen alle Schande aus
Poltronnerie gefühlloser Windbeutel. Da Sie
seine Memoiren gelesen haben, werden Sie
auch wissen, daß die letzte Geschichte unser
Haus betrifft. Er hat mir den aus Rache

um [illegible] zusammen gegeben – und ich muß
Ihnen sagen, ich will Ruhe – ob ich Zuzüge
Indispositionen gegen Ihnen Verbleib, und Hälfte
Ausdruck der Treue, um der alten Altenstücke
[illegible] in meinem Hündchen sind. Ich ist Ihnen
genug, daß Unentschlossenheit und gänzliches
Mangel an Kräfte Willkürlichkeit, eine [illegible]
Familie mit einem so elenden Gehalt [illegible]
vielleicht, das so gänzig war, um sich zu
Hand fest zu ernähren, und dem an der Mutter
[illegible] Leben muß gelegen war, um an
Einsamkeit [illegible]. Ich Beziehung zu sagen,
war sein Ehrgeiz – er verschwand sich mir
nicht auch darauf, sonst wohl ich ihr selbst
Ehre, abgewandelt ich das Väter Verhältniß
Einem Geschwerd abgenommen Lan. – Ich
glaube, ich, wenn darauf in Hälfte gewesen
ich Lasten ab nicht so weit nicht gekommen.
Ich sah ihn mit ein gewisses [illegible] Gefühl
und den Sohn an und ich sein Pflichtbewußt, in

der [illegible] Überzeugung doch er Lust
auf Jahr [illegible]. Das Gemüth Berg Mont-
morenci, dessen Geschäfte in das Bad. Minister[illegible]
Amt, hat eine große Lebhaftigkeit und Gedächtniß
gehabt. Ob ist das [illegible], doch sein
Mensch, wenn er Lügen will, so viel [illegible],
wenn man uns so gut wünscht doch er Lügen
er gezwungen einen [illegible] ihr auf einen
Charakter zu setzen. – Und aber mir
immer ein Rätsel wie Hr. Baz" einen wirklich
Bürgerlichen Beziehung, dessen [illegible]

Ich Kammerherr Hand will allen – und Hand
ist ja mehr Hausfreund Kammerherr – ausgenommen
will mit Ihnen. Nach ist Ihnen gut – mein
Zutrauen, meine Freundschaft – ein Andenken dem ich
selbst gerne brauche, an ob Sie Ihnen zu Lämmer
ist in Ihrem Hündchen – und Sie selbst Leben nicht
ab Gesellschaften machen. Und [illegible] sich
von selbst. Wen Hengst – wieder? – Sie wünschen
Sie mich Ihnen, wenn Sie mich sehen, wenn
Sie den mir einen Abenden – einen Tag Bade-

gung – einen Einfall fänden, der Sie dazu berechtigte – wenn nicht ganz und gar die schlichte Caroline vor Ihnen stände – die sich höchstens bey einer seyn sollenden Conversation, im bischen lebhafter umdreht, und schneller spricht – so mögen Sie persiflieren – so gut Sie können. – Sollte Amalie sich durch Theresens Schmeicheleyen von Ihnen abwendig machen lassen? Die Therese könnte doch viel! Aber – wie Sie von ihr sprechen, sprach sie nie von Ihnen. Sie ist mit Amalie sehr gut – Amalie ist wahrhaftig liebenswürdig, und Therese half ihr noch erobern – macht ihr das nicht Ehre. Daß sie jenes damit gewollt hätte, hab ich nicht bemerkt. – Ludwig Müller ist Jedes Stiefsohn und hannöverischer Legats. Er spricht nur keine fremde Sprachen, und redet in den Tag hinein, sonst schickt er sich recht gut zu einer solchen Stelle. Leben Sie für diesmal wohl – ich hab es so angelegt Ihnen bald wieder schreiben zu müssen. Erhalten Sie mir Ihre Brudergesinnung.

STAATS-
BIBLIOTHEK
· BERLIN ·

acc. ms. 1933. 119.

Mainz d. 22 Sept. 92.

Wenn ich Sie um heute aufforderte sich zu rechtfertigen, statt Ihren letzten Brief zu beantworten und Ihnen zu danken? Wenn ich Ihnen nun ganz gerade zu gestehe, daß Sie etwas gethan haben, was mir in Ihnen unbegreiflich ist? Werden Sie es für Anmaßung halten? Lieber Meyer, ich muß sagen was ich denke, oder schweigen. Ich habe das letzte Ihnen wollen aber ich bleibe Ihnen ersten stehn. Sie sollen ein sagen, daß irgend jemand vermocht hat, mich irre an Ihnen zu machen, außer Sie selbst. Der Gött. Allemanch wurde mir zugeschickt. Ich fand Sie hatten dazu beygetragen ihn zum Sammelplatz unwerther Persönlichkeiten zu machen. Auf wen Ihr Jubiläums Merz. geht weiß ich nicht gewiß, aber wenn auch meine Vermuthung darüber unrichtig war, so weiß ich doch das gewiß, daß Sie keine Ihrer Freundinnen hätten in die Verlegenheit setzen müssen, solche feine Satiren zu – übersehn. Was sich ein Mann im Zirkel seiner Vertrauten erlauben mag, darüber sind meine Begriffe als Weib vielleicht zu eingeschränkt allein daß es Dinge giebt, die er nicht drucken lassen muß, mag ich zu behaupten. Nun gieb's eine Voraussetzung, unter der ich es vollends unverzeihlich finde, wenn nehmlich die ersten Silben des Nahmens und das Wort Mainz auf Ihren Gegenstand hindeuten. Meyer, was konnte Ihre Absicht seyn, und wo war Ihr Stolz? Wollten Sie mehr thun? Gut, das soll keine malhonnette Leidenschaft seyn, ~~aber~~ dieser Weg! – der so

sicher seines Zwecks verfehlen muß, wenn er entdeckt wird. Sie sind nicht gleichgültig gegen das Urtheil Ihrer Freunde – weit entfernt die Schwäche zu verspotten, liebte ich sie in Ihnen – wie wird man denn jetzt richten, und wahrlich nicht Eigenliebe und parthäische Freundschaft allein, werden den Spruch fällen.

Möchten Sie mir dies beantworten können – ich bin jetzt – ich möchte aber auch nichts weiter hinzusetzen.

Schreiben Sie doch bald.

STAATS-
BIBLIOTHEK
· BERLIN ·

acc.ms.1933.119.

Gotha, 7. März 1789

[illegible]

STAATS-
BIBLIOTHEK
· BERLIN ·

Ob auch von C. Böhme ??

acc. ms. 1933.119.

Lieber Mayer, ich schreibe aus dem Bett – bin krank –
Die Feinde sind den Thoren nahe – aber ich habe den
ich in diesem Augenblick einen Brief erhalte, der
mir sagt, daß es der elende Bauterweck ist, der die Maske
des Bajoco Romano gebraucht hat – nichts eiligers
zu thun, als Ihnen Ehrenerklärung zu leisten.
Es macht mich glücklich, bis zum Fieber glücklich –
Verzeihe Sie mir meinen Verdacht – doch Verdacht
wäre es ein gewesen seyn – denn die Hütte ichs für möglich
halten müssen von Ihnen. Nur die Gewißheit die ich
zu haben meinte, verschlang alles Raisonniren über
Möglichkeit – meinem Schmerz und meinem Bissen
Unwillen allein überließ ich mich. Hier Mayer haben
Sie meine Hand – schlagen Sie sie nicht aus –
beruhigen Sie mich bald. Ich bin so froh wieder
gut von Ihnen denken zu können. – Forster grüßt
Sie – er war in diesem Augenblick bey mir.
Vor 8 Tagen ging Vetter mit dem Prinzen nach Italien
er war bey mir ein paar Tage, und ich bin glücklich
Seit 6 Tagen erwarten wir täglich meine

116.

Einfall der Franzosen – alle Adlichen sind geflüchtet und der Alte auch in einem Wagen wo er das Wappen ausbrennen ließ. Sie sind wirklich in Worms – hier giebt schon Cocarden tricolore. Unser Schicksal hängt von Esterhazy ab, der vielleicht Castines noch aufhält. Adieu mein Lieber – noch zehnmal Lieberer – gerechtfertigtes Sünder.

M d 6ten Oct. 92.

STAATS-
BIBLIOTHEK
· BERLIN ·

acc. ms. 1933.119.

Mainz d. 16 Oct. 92.

So lang hat mir noch niemals ein Brief von Ihnen geschienen – das wollte gar nicht enden – eben wie das bittre Trank in meinem Arzneyglase. Meine Ungeduld hätte mich zur Verzweiflung gebracht, wenn ich mir nicht immer gesagt hätte – nur gemach; das ist eine Geschichte von Ehegestern – alles ist vorüber, die Todten ruhn, das Leid ist verschmerzt und sie werden wohl gar, bald auferstehn zu neuen Freuden. Darnach mächt ich mir doch nicht so böse drum seyn, daß ich Ihnen solch eine Thörin seyn können – denn Meyer wird verzeihn – das schimmert sogar durch seine Invectiven durch und dann werden wir uns noch zehnmal lieber haben – wie zwischen Liebenden versöhnte Eifersucht, so wird hier der falsche Verdacht seyn, der so eine weggenommen ist, daß die Sonne des Bewegerahnten doppelt helle glänzt – ich will

ja gern vor dir zerfließen
Gern Thränen bittrer Reu vergießen
und flehn – ach innig flehn!

Wie ich Ihnen schon sagte, ohne die vermeinte Gewißheit, würd es in keines Menschen – selbst in meines eignen albernen Kopfes Gewalt

STAATS-
BIBLIOTHEK
· BERLIN ·

nicht verstanden haben, mit der Zeit lasse sich
vielleicht zu machen. Aber das Leben kann
kaum Klagen der – darum Gott sei meine Hoffnung
Burg – die Sache wird so unklug, dass ich andere
den Herrn gewiss Freund haben könne, dass ich
über das Leben nicht viele machen zu wollen, der
Gegenstand wäre ein anderer – das machte
den Dank zwar nicht viel besser – allein
mit das Endliche Ziel meiner Klage mag es
darauf ankommen nicht abhängig verschwinden
Ich wusste allerdings meine Gedanken in den
Übergang der letzten Augenblicke verlangen –
doch die ich in das Leben B. gemacht wurde
warum, wusste ich – doch F. Wenn in seinen
Bemerkungen, in seinen freundlichen Absichten, in
seinem freundlichen Geiste, so nach verlassen sey," und
Leben wäre – abgeschieden. – Der Fall ist nicht oft
von einer allgemeinen Abneigung gegen seine
Absicht. Wenn die doch Klage lassen, so werden
die noch unsre verstanden, dass ich die doch selig
selben Leute – es kann nicht ganz ausgelöscht
war – selbst jetzt Einmal – die Leben ist nicht
meinem Absichtsloß zu Ihm – in dem zweiten
ein Abschied die Freund Gott nicht verschwind-
ender sey dass dann und wenn auf einem
Fallen Abneigung treffen lässt. Auf dass ist
Herr verschiedenes, es einst Erwartung sie, und
wird sich diese, wenn die Endlichkeit, zur Lassen
diesem Lassen. Ihre Indignation Klage" dürfte Ver-
gessen, Ausfluss die Meinung das ist nicht gern über-
lassen Leben – es giebt so fast wenig Menschen
dem denen ist nicht gestanden zu Erkennen – Ende und
jemand sey" denn zu Ihm zu möglich – vor welt
nasse Vulkanluft so gerückt, dass die dennoch gesa-
gen Leuten? Die Gnade war meinem Freundschaft
das nicht nicht oft Land, denn ich also nicht möglichst
Vorsichtig Leiden in den Klage zu Lagen gemacht
Ein – wenn dem das gar nicht mehr zu wagen
in standen ist! Ich Gott Herr so viel gestanden,
wenn nicht Leib und wahrlich ist – ich Ein weiß so unklug
dass ich nicht mit dem wenig Lassen Klagen über
Klage sollen wenden Lämmer, die ich nicht nicht Ver-
lange. Wenn ich ganz Lust Ein, wenn ich nicht
Einsicht Ihm, um einem Dichter nicht zu vergessen
Die Fortsetzung an einem meinem Lassen Exempel
Gut nicht Klagen und Abstossen, und meinen Klagen
sich gemacht – das wenn ich nicht Ergänzt.

Glaube war es dennoch nur – sorglich überlebte
er in einem dunkeln Instinkt meinen Unwillen
denn ich besorgte für mich gar nicht, nachdem ich
Sie doch dieser Handlung beschuldigte. – Jetzt ists mehr
wie Glaube – weil er auf einem dauerhaftern
Grunde steht. – Und nun bitt ich dich guter
Bruder, laß dir gefallen, es damit von
neuem zu versuchen. – Übrigens hab ich
diesen Tannenstock ganz allein für mich mir
erschienen lassen – es hat mir keine Mensch seine
Zauberlaterne dazu geliehen. In der Nacht
wie ichs am Abend las, hab ich gar nicht
geschlafen, denn eine Kleinigkeit Ihnen mirs
nicht, Sie aufzugeben – ja – auch mein Stolz
litt dabey, in Absicht meiner hiesigen Freunde
gegen welche es die gemeinste Freundtheit
erforderte, um auch jede Gemeinschaft mit
Ihnen abzubrechen. Ich schwieg, bis ich wußte
es war Bruderweh – dann hab ich alles erzählt
und man hat mich für meine Kinderey aus
gescholten. Sonderbar, daß ich gar nicht an E.
dachte, da ich doch in G. noch zeuge war, wie

acc. ms. 1933.119.

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

bey tapferen Personnagen J. C. bey dem
Gesandten eines königl. Hofes hervorgebracht.
Es waren so wenig Menschen zurück geblieben
daß alle Geschäfte stockten – nur 2 Ärzte unter
andern. Auch in Frankf. flüchtete man, und die
Deputation die mit 200000 fl dem Feind entgegen
gehen sollte, hatte sich versammelt – die Wägen
standen angespannt vor dem Rathhaus und hatten
die 3 Farben. Wir blieben – aus Neugier
und weil wir ein gut Gewissen hatten – nehmlich
keine Hände – wir sind nicht reich – und ich bin
arm.

Hier ist C. Brief – was er Ihnen schreibt,
weiß ich selbst von ihm – also ists eins.
Leben Sie wohl – ich bin noch krank, habe
einen sehr hartnäckigen bösen Hals. Fritchen
Ring sitzt bey mir – gewöhnlich wohnt sie eins
gegenüber. Die Alte hat Ihr Bild, wie Sie noch ein
schlanker Jüngling waren – es ist ein Erbstück von
Alten – ich wollt es gern, hab ihr allerley dafür
gebeten – ½ Dutzend Silhouetten interessantes
Personen in Lebensgröße – ein Stück alte
Fußdecke – ein Wärmtorb – sie will
durchaus nicht. Lebe recht wohl.

STAATS-
BIBLIOTHEK
· BERLIN ·

acc. ms. 1933.119

STAATS-
BIBLIOTHEK
BERLIN

17 Dec. 92.

Daß Sie krank wären – fürchtete ich und sah es
Sie hätten sich sonst menschlicher bewiesen;
Warum brechen Sie auch ein Bein – warum
verderben Sie den Magen wenn niemand
in Ihrer Nähe ist, das Sie warten kann, der
Ihre physischen Uebel linderte, und Ihren moral-
lichen Gebrechen den Kelch aus den Händen
wände, dessen Spitze sie gegen sich selbst
zukehren. Das ist nicht unsinnig schön gesagt,
o sich meine erhabenen Worte nicht an. Mein
Thun wäre darum nicht geringer. Zweifeln
Sie, daß ich für Sie sorgen können möchte
und treu sorgen würde? – Ich kenne Sie
nicht genug? – Das kann seyn, aber wenn
ich mich sehr irre, so ist das nicht zu Ihrem Vortheil.
Hier wollen Sie mit Wohlwollen und Achtung
begnügen? Meinetwegen, wenn ich sie nach
meiner Weise empfinden darf – und ich bitte
Ihnen Trotz, daß die Ihrigen nicht ein herab-
gestimmtes Ausdruck seyn sollten, wie
sie Tausendmal ein Heraufgeschobenes seyn
mögen. Verstehen Sie das? Ich bin wohl
heute nicht sehr deutlich – das wäre dann

nicht Kraft der Empfindung, sondern die Vernunft
sagt Dir nun Gott dürfe Dich nicht
strafen. Die sind verschieden, aber meinen
Glauben stützt das nicht. Deine Sünde
muß nicht verschwinden, weil meine Tage nicht
verschwinden, sondern ob ich strafe doch ich
Dir Gnade. Mein Nachbar zeigen Dir ist
nur der Arzt. Wenn nicht dann die Augen
auf gemacht sind Empfindung ist mir nicht nötig.
Sollen wenn denn das meinen Glauben nicht und
haben Sorgen und gute Stimmen? — Wenn
ich wenn Sorgen Stimmen für mir Ruhe ist?
Dann Selbst Tabor Gott ich nimmer gesetzt und
Sag meinen wieder Mangel Dessen gelassen
sagen — Ja! Den Menschen denn ich also meinen
Selbstbekennt Christen. Gott ich seine Einzigkeit
wirklich gelesen? Und Sinn ich meinen
Nächsten einen Dichter und einzelne Brüder
sind? Endlich zeigen mir. Herr
Sinn sagen um Sand wenn Sünde keine
Sorge Lust! Ich wende Dich denn zu einem
Allmächtigen Bild ich zum Beispiel — Ich Sinn
ob mich Sünder, über Nacht Sünde den
gestern zu wenden. — Und dann Sünde
stammen wir uns wieder: Sind das ich
Sinn mir Nichten so Sorge wir es Tod da
gerne sind. Da gesagt ich will — ich will
Frieden so wie ich meinte, Sinn Du
Sinn Sünde Dann Gnaden und Leben
also Ruhe und denken. Noch Du und
es Sorgen Leben, Sand ich Sünde.
Was gibt aber die Hilfe zum Sinn
Hand das Recht zu spalten? Du sind über
jeden Sinn Dank Sünde Tag. Das Sinnen
gründlich. Allein Sinnen Du in Sünde Dank
Sorgen wenn das andern Sinn Dank Druck
Sorge sind zum Verschaffen Dein Ebenbild
Sinnen Angesicht Hauptsache, und ob nun Abend
mit Unwillen Sabbat, Hilfe, den Sünde
Du selbe Ruhe sagen? Wenn die Sinn
Unsinnen Gesicht Sünde gab mir und, der
sind mich Abendsage — Du dürfen Dir
aber nicht glauben, dass mir soll sind
und Gesichten Gnaden, ob du mir
Sinn gesetzt haben, Abendmahl ich und
will gesagen.

ac.ms.1933.119.

Sint nisi Lacuba. Hinc ea tractatus
Examinatoglum – Si una ab primis nisi.
Quando ita ab primis fuga? – Si Sotia
nisi quia exterminat – ita Jerusalem – unus
ab quia exterminat, ita Lacuba – ubera Dub
Sint nisi ante nisi subjacent. Ita Adjuvans
uterus nisi nisi ab Jesum Manifestat sub Magna
Dub Lacus unus Lectisset nisi Sanctus Ab
Satisfactionis Sint ita – Dis Jesaias ab
Israel. Sulcus ipse Investigandus expellat
uberi Dub Sulcus unus ante Lectisset
Examinatus, unus Sanctus Sint Lectisset primas
Spectatus visus ab Dis ab Sulcus. Ita
ab Dub Sanctus Lacus Sanctus Sulcus
Sint Dub Sulcus ante Lectisset primas

mich [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

STAATS-
BIBLIOTHEK
· BERLIN ·

acc. ms. 1933.119.

M. d. 27 Oct. 92.

Wenn Sie etwa glauben, daß man nicht mit Sicherheit hieher schreiben kann, so irren Sie sich – es sey denn daß in B. ein Brief nach M. jetzt für Hochverrath gerechnet würde. Mir wird die Zeit lang zu wissen wie Ihr gerechtes Zorn wieder in Sanftmuth übergegangen ist. Ich hoffe so leicht wie wir in Feindes Hand – wenn wir unsere Höflichen wahren Gäste anders Feinde nennen können. – Welch ein Wechsel seit 8 Tagen General Cuchine wohnt im Schloß des Churfürsten von Mainz – in seinem Prachtsaal versammelt sich der deutsche Jacobiner Club – die National Cocarden wimmeln auf den Gassen – die fremden Töne die der Freiheit flucht, stimmen vive libre ou mourir an. Hätte ich nur Geduld zu schreiben, und Sie, zu lesen, so bin ich Ihnen viel erzählen. – Wir haben über 10000 Mann in der Stadt, und es herrscht Stille und Ordnung. Die Adlichen sind alle geflohen – der Bürger wird aufs äußerste gesichert – doch ist Politik, aber wenn die Leute des gueux et des miserables wären, wie man sie gern dafür geben wollte – wenn nicht strenge Disciplin statt fände – wenn nicht der stolze Geist ihrer

Dauer für Lausanne, und für Grabmünd Lustre, so redend unmöglich sagen, so alle Lebens-fragen, alle zusammen zu vermindern. Ein Lust-spiel dalandrist eine, mit für Lang in Fall Lagen, oder wenn sind die Welt, und Mann und Frau recht quälen. Der Zustand der combinirten Armeen Lagen. Gäste der den Rabdist nicht so Wortlichen stehe, Hörst seinen Mundt — beim Zeugnis beim Fahne, Kann die traurige Verfassung der Armee Schildern — und mein genauster Adjutant sagt: La situation impossante de Lang armée, et la déplorable de la hotre — Cadiman Spiel sind so Lasmisant — es findet einzeln Leiden, stand — Fuel nicht zu Fürsten — so wenn für pas à vos armées mourantes, sagte er Lang" den Unterhandlungen. Francowich ist zusammen Lagung und beiden zurückgegeben — die Lalagnen in Lille aufgehoben — Mantes quien und Castries ohne Lebel anzugreifen zurückgeht — und auch nicht mehr mein alles Freund, die Marats in der Nationalv. nach Abwesenheit gekommen. Ich glaube fast drei — Fürst Lang ging sich den Befehl nicht annehmen — wenn einmal Hostilitäten zusammen — zurückbleibt nach den 4 Stadtquartieren Lier — will das Volk aufklären für Verbrennung, ist meine Besorgnis Lange E. der seinen Standplatz in Mainz nicht gegeben Lust, und so rasch von Lentrair Lang" Retraite ist. Mit sonst das Fass, was ich dem Menschen sage — recht und Lieb ist dem Franzosen. aber wenn Lang wenn nicht Franzosen? Die sich Lang falschen Gelegenheiten wenden, sind wie die Kapler. Ich Lann Herrn J. Lalagna nicht genug rühmen — und ist es Lang" Freimann der Justizbeamten — er macht seinem Liebhaberigen Gesinnungen Ehre, und wird vielleicht mit der Zeit dem Ausschlag zu seinem Verstand geben. Der Mittel stand wünscht. Freiheit das ich selbst schätzen — dem Lösung ist nicht recht, wenn er nicht auf dem Rechten fühlen. Ich und sind er nach Lier zu dem Grund von Landes und Volksgefühle der geringsten Lans calotte Franzosen in Lager, das Grenzen stellt seine Staaten, und das ich den selbst — es gefallen die sogenannten Jean Hasten so viel Verdienst sind, die in Lancers stal-

und die Handwerker überzahlt ließen. Aber
aus einer Stimme ist über den Priester – er sieht
gewiß sein schönes Mainz nicht wieder, wenn
es auch, wie wahrlich sehr zweifelhaft ist,
seine Thore dem Nachfolger öffnete. Custine
bevestigt sich, und schwört den Schlüssel zu Deutsch-
land nicht aus den Händen zu lassen, wenn
ihn beim Friede zwingt. Kaum 4 Monat
sind, wie sich das Concert des puissances
versammelte um Fr. Untergang zu beschließen
hier – wo nun auf dem Comödien zettel steht,
mit Erlaubniß des Bürgers Custine.

STAATS-
BIBLIOTHEK
BERLIN

Ich hab eine Hausgenossin Lieber M. seit
8 Tagen – eine Landsmännin – die Fortel.
Man hat sie mir nicht aufgedrungen – ich habe
selbst die erste Idee gehabt. Sie wissen vielleicht
daß sie unter Protection des F. Hauses steht.
Ich kannte sie beyneh gar nicht – hab aber
keinen Haß gegen Sünder, und keine Furcht
für mich. Was sagen Sie dazu? Sie
hat sich hier immer gut aufgeführt – hat sie
je ganz ein solches Urtheil verdient wie
in Bürgers Br. stand? – Und doch ist
mir kaum drum gelegen das zu wissen

acc. ms. 1933. 119.

das kann mir ja einerley seyn – aber haben
Sie sie außer Liebeshändeln falsch und intrigant
gefunden? Das könnte mich intermediren –
denn ich weiß nicht, ob meine schlichte und
unentsprechende Ehrlichkeit hinreicht, da Spitze
zu bieten. Die Frau gefällt mir bis jetzt –
ich bin gut mit ihr – da man das seyn
kann, ohne sich hinzugeben, so sah ich nicht, warum
ich damit nicht den Anfang machen sollte.
Sie kennen sie, und können mir mehr Licht geben.

Adieu Lieber Meyer. Schreiben Sie
doch bald. Wie gefallen Ihnen Forsters Erinn-
rungen? Reichard hat einen Revolutions Al-
manach geschrieben, der künftig Jahr
nicht zu brauchen seyn wird.

STAATS-
BIBLIOTHEK
· BERLIN ·

acc. ms. 1933. 119.

STAATS-
BIBLIOTHEK
· BERLIN ·

30 Juli.

Du wirst mich wohl eine Undankbare Ich Kind nun 26 Juli. mich mich Julian wirklich Undankbare
Du wo Dein ehrlich Dankbarkeit Juli meinem Eigen. Ich Rath wandelt mir die einzige
Zufluchtsort die ich mir Barbarei danken. Ich Lachen mich gestaltet Name in der ersten Stunde
zu unterscheiden, mich ob spüre eine so spöttige Einmischung gegen Dir in mir
gegangen - aber ich schäme mich meinem ganzen Leben ganz zu abandonnen
und Dir damit zu explodieren. Ich will damit sagen, so viel ich erkenne -
Leidenschaft Dir mir, drängt ich mir selben Kinder ausgeschlossen Ein, wie dennoch
ein Stück Kinder kann. - Man einer Charity Kind, dem einer Schwäche
über die wir Name hat die Welt Land, die Ausfluß zieht, ist Fürst nicht die
Kinder - so wenig wie von einer Freundin Freund würdigen den Stadt-
pandora zum einem Augenblick, aber weshalb ich mich in einer Rücksicht Leben
Hoffnung zu meinen Julian, Dort ist selber zu sehr Küsse, als dass Freundin
mich küssen Kindern. Von Name unerwartet ist, dass Du es meinen
würdest, wie ich selbst, die ich mich nicht mit Selbstbeschuldigungen vergiften, allein
drei Rechnung wohl Leben. - Ich Julian vergessen wenn ich meinem Kinde
schuldig war - ich Julian in einer gespannten Lage meinen Gewissen
mit Lichtstrahlen Rücksicht mich Eingeständnis, und die Folgen müssen sich
in dem Moment, gegen den ich sündigte. - Jetzt über sehe Du Dein
Leiden der vergangenen Monate. Da ich wahrlich war ich
Unbekannt mit meiner Lage, und weshalb sie in — Namen Land
ich das nach mehr Recht haben wie jetzt - ich Hülle mir einen Rasenmäh-
Teil gepflanzt; würde ich innerhalb drei Jahr nicht gewachsen, so Hülle
ich zu Lachen aufgefordert, dann meinem armen Kinde, wenn es je
Charakter ganz Abneigung zu sagen, ob mir wahrhaft Mitleid zu Julian,
die Mitleid Lage wenigen Dank die Hülfe meine Freundschaft, dann ich
von der Unbesonnenheit über ganzes Leben, in meinem Fünfen - sie
sollten mir über in ungünstigen Falle dienen - ich würde also auch
Ehrlich unerfüllt Leben. - Um mir in Lachen über in Namen Lage zu
setzen kann es zu mir - wenig Lage mehr würde ich sagen, und es

begleitete mich hierher. Weiter kam er nicht, weil sein Dienst ihn zurück
forderte – ich wollte nicht jenes Land zu meinem Zufluchtsort wählen
weil mich die Theurung und das Clima schonten. In B. dachte ich
Hülfe jeder Art, Geheimniß, und einen Mann zu finden, dessen Kopf
den meinigen in Zeiten beschäftigt hätte, wo ich mich nicht mit ihm
allein trauen kann – einen Mann auf dessen menschliches Gefühl und
Rechtschaffenheit ich rechnen konnte. Zugleich hätte dieser Aufenthalt meinen
Verwandten mehr Beruhigung, wie einer außerhalb Deutschland ge-
wähnt, und an politischen Schutz zweifelte ich nicht – oder glaubte viel-
mehr daran nicht weiter denken zu dürfen, weil der K. sich meiner
bestimmt angenommen hat, weil Menschen auf deren Wort er es
that, mir den Rath gaben, am ersten nach B. zu gehn, weil, wenn
ich auf meinen Nahmen da erscheinen wollte, ich die schützendsten
Empfehlungsschreiben hätte bekommen können, weil mein Bruder als
freywilliger Arzt ihm in pr. Diensten steht, und hoffentlich ordentlich ange-
setzt wird – und endlich der Paß des Commend. in Fr., mich vers
erste auch in Berl. sicher stellen muste. – Ich muß Ihnen sagen, dürfte
ich meinen Nahmen führen, so würden mich alle diese Umstände nach gegen
Ihren Rath bestimmen, dem ich jetzt wohl folgen muß, wenn
Sie dabey beharren. Vielleicht ändert sich aber Ihre Ansicht – ich
will Ihre Antwort hier abwarten. – Ist denn B. nicht groß genug
um ein Weib zu verbergen? Ich will von der Idee abgehn auf
dem Lande zu seyn – läßt sich denn nicht ein Zimmer haben, wo
sich eine Frau mit einem Kinde einmiethet, etwas Aufwartung
von den Leuten im Haus hat, und übrigens unbemerkt wie Tausend
andre existirt? Was man von mir sähe, würde keinen
Verdacht gegen mich erwegen, und mein Ansehn auch nicht. Außer Ihnen
besuchte mich niemand – das geschähe nicht täglich – und möchte man denn

davon denken was man wollte. Für das weitere hätte ich nun
Nachrichten von Ihnen gehabt. Gab es Anstalten so gut wie die
in Gött. jetzt ist, so hätte ich diese genutzt, und vorher dafür
gesorgt, das arme Geschöpf gleich bey einer guten Bauerfrau unter
bringen zu können. Wenn meine zerrüttete Gesundheit unterlag
so brachten Sie Aug. nach Gekhm, und vollteten meine übrigen
Aufträge aus. Wenn ich es überlebte, so verließ ich dann B.
um dahin zu gehn, wohin ich anfangs wollte – denn indessen waren alle
Verhandlungen betreffend vermuthlich geendigt, und ich
brauchte mich nun meiner Sicherheit wegen nicht weiter zu verbergen,
wie ich es jetzt glauben mache, und ~~[illegible]~~ als Vorwand die einzige
Unvorsichtigkeit, die ich wirklich in polit. Betracht beging, angegeben habe.
Was hab ich zu thun, wenn dies alles fehlschlägt? G. kennt mich – er
ist disbrett – ich habe sein und seiner ganzen Familie Theilnehmung in
einem Grade die meine herzlichste Dankbarkeit aufforderte – aber kann
ich mich ihm ganz vertrauen? Er rieht mir hier den Aufenthalt auf
dem Lande ab, denn in der Nähe dieser Stadt ist das Land im
Sommer ärger wie die Stadt – man erregt dort mehr Neugierde.
Die Befehle sind übrigens so streng, daß man Maur. weil er
Mirab. Freund war, nicht dulden will, ob er gleich Offizier in Diensten
des H. von B. ist. — Bis zur Messe, noch zwey Monat, kann ich in
diesem Haus nicht bleiben – man müßte mich längst entdeckt haben,
wenn man mich je vorher gesehen hätte. Bleiben Sie dabey
mit B. zu einsvorkehren, so muß ich darauf dringen daß G. mir
auf dem Lande einen Aufenthalt verschafft – ich muß ihm etwa dasselbe
sagen, was ich meiner Mutter verwandte, und Sie holen mich
dann nach Endigung Ihres Engagements ab, um wo wir dann für
gut fänden – bis zu Ende Nov. oder Anf. Dec. zu bleiben.

Sie sehn daß ich kein Mißtrauen gegen Sie gefaßt habe, und Thaten Unrecht sich so stark dagegen zu verwahren. Die Überzeugung hab ich niemals, daß Sie ein ehrlicher Mann sind, der eine ernste Sache ernst behandeln kann. Es kann seyn, daß ich dasselbe zutrauen hätte, wenn Sie es auch weniger verdienten, denn Argwohn kann mein Talent nicht seyn, so lange ich aus der Erfahrung meines Herzens weiß, daß Redlichkeit eine mögliche Sache ist. Soll ich jedermann für weniger gut halten wie mich selbst? — Ich zweifle nicht daran, daß Sie einen kleinen Embarras überwinden werden um mir zu helfen. Mehr fordre ich nicht — es könnte mir nicht einfallen, das Opfer eines gegebenen Worts zu begehren, und ich würde mich überhaupt schauen Ihnen irgend etwas zu verdanken, wenn Sie mir das mindeste zu verdanken haben könnten. Vielleicht ist es diese Unart, diese unauslöslich nothwendige Handelsweise, die in diesem Augenblick mich alles Schutzes beraubt. Mag es seyn! — Wie ich von jedermann verlassen, mir allein nicht einmal die Möglichkeit zu sterben, hätte verschaffen können, vertraute ich mich einem Manne, den ich von mir gestoßen, aufgeopfert, gekränkt hatte, dem ich keinen Lohn mehr bieten konnte, wie es wohl in der Natur meines Vertrauens lag — und er betrog mich nicht. Das sanftere Gefühl was seine gränzenlos edle Güte in mir wieder aufweckte, ließ mich für die Hofnung aufleben, die Prüfungen die ich nun nicht mehr gewaltsam endigen kann — dazu ists zu spät — würden erträglich vorübergehn. Daß aber mein Muth nicht dadurch erstickt ist, fühl ich heute, wo ich von neuem wahrnehme, daß die Vernachlässigung einer heiligen Pflicht jeden meiner Schritte mit Mühseligkeit bezeichnen wird. Ich zürne nicht mit Ihnen — ich verzweifle nicht. Sie werden thun was Sie können — können Sie nichts, so wird die Hülflosigkeit selbst Rettungsmittel dar-

acc. no. 1933.119.

15 Aug.

Es mußte mir sehr erwünscht seyn, einen Entschluß gefaßt und schon seit 8 Tagen ausgeführt zu haben, da ich vorgestern Ihren Brief erhielt. Ich sah ebenfalls ein, daß G. so viel wußte, und er und seine Frau so viel erwarten konnten, daß es sicherer war, mich ihnen zu vertrauen. Sie sind mir so thätig und herzlich entgegengekommen, daß ich mich sehr irren müßte, wenn ich ihnen nicht zuletzt wie zuerst zu danken hätte. G. scheint so redlich wie er dienstfertig ist, und sie ist gewiß ein gutes, aus Güte dißbrettes Weib. Ich bin durch seine Vermittlung in einem kleinen Grabesstillen Landstädtchen 3 Meilen von L. im Altenb. gelegen, im Hause eines ältlichen unverheyrathenen kränklichen Arztes, der in dem Fach worin ich ihn brauche, geschickt seyn soll, und mehrmals Kranke bey sich beherbergt. G. kannte den Mann vorher nicht – er gab mich für seine Stiefschwester, Verwandte zu versöhnen, der Mann noch nicht im stande eine Heyrath zu erklären u. s. w. ich überließ ihm die Fabel. Ihre Rathschläge sind so vortreflich, daß sich der Marchese von Gr. ihrer freue, und so vernünftig, daß ich sie befolgt haben würde, wenns nicht zu spät gewesen wäre, und ich überhaupt anders als in einem Anfall von Muthwillen Lügen an den Mann zu bringen wüßte. Ich habe nichts gesagt als: es müsse jetzt Geheimniß bleiben, weil ich mich mit meiner Familie entzweyen sie betrüben, weil die Welt in der Stimmung in welche sie meine Gefangenhaltung versetzt, die Wahrheit selbst nicht gelten lassen, und ich eine Pension verlieren würde, die ich noch nicht aufgeben könte. Uns ist denn auch sehr

wahr. G—s rathen vielleicht auf jemand, vermuthen vielleicht eine heimliche oder doch zukünftige Ehe — allein ohne mein Zuthun.

Für mein Kind ist gesorgt, wenn ich selbst auch sollte sorgen können. Der Vater lebt, und verlangt es, aber wenn ich irgend vermag, so soll es mein Bleiben. Ich habe nie geglaubt daß Aug. durch das was es ihr entziehen könnte, verlieren würde — und die Überzeugung hatte ich, daß die Schande, der Scandal sogar dir in der Lage, worin ich mich befand eine Entdeckung begleiten mußten, dem Schicksal des achtjährigen Mädchens eine nachtheilige Wendung geben, und alles was fern und nahe theil an mir nahm unvergeßlich bitter kränken mußte. Darum bent ich den Gedanken fassen, den ich selbst für eben so abscheulich als nothwendig innerhalb der Mauern hielt, die mich einschlossen. Ich fühle ganz wie wenig Sie von mir wissen, wenn Sie mit einer harten Bemerkung eine Schwärmerey niederschlagen zu müssen glauben, die mir meinen Kopf und mein Herz verächtlich machen würden, wenn sie ihrer fähig wären. Meine Pflichten kenne ich, und ich hoffe ich übe sie jetzt in ihrem ganzen Umfang indem ich gut zu machen trachte was ich verbrochen habe, und weder Muth noch Geduld noch Freundlichkeit verliere. Sie können mich verwunden denn ich bin weicher wie gewöhnlich, und Sie hätten mir Gutes thun können, aber meine Fassung bleibt die nehmliche, wenn Sie auch den Ton gegen mich ändern. Ich müßte, nicht unvergeßlich, sondern blind seyn, wenn ich die Änderung nicht bemerkte.

Nur eine einzige Vermuthung habe ich über die Ursache – der Complexsekretair Br. hat Ihnen geantwortet und Sie über eine Frau zurecht gewiesen, die er durch pöbelhafte Gerüchte genug sein kennt. Sie haben Verdacht gefaßt, weil Sie mit dem Weltlauf bekannt sind. Worte, Briefe sind nichts – Das ist auch meine Glaube. Seit 4 oder 5 Jahren sahe wir uns nicht – was kam seitdem aus mir geworden seyn?

So viel ist gewiß, daß wir uns von nun an nie verstehen müssen, bis uns der Zufall zusammen führt. Ich glaubte letzthin Sie vielleicht noch innerhalb der 3 nächsten Monate zu sehn, aber Sie kündigen mir ein langes Verweilen in B. an. Was nachher geschehen kam, ist wenigstens zweifelhaft.

Mein Bruder schreibt mir, daß er Voß einen Brief für mich, mit einem Couvert an Sie, zugeschickt hat. Er müßte schon angekommen seyn – können Sie sich nicht bey Voß erkundigen? Wenn Sie mir ihn schicken, so machen Sie ein Couvert an G. denn seine Leute vermuthen mich in B. und würden sich über einen Brief daher wundern. Die Gothaner glauben mich bey B. auf dem Lande. So viel zur Nachricht, damit Sie mir nicht schaden, wo Sie nicht wollen.

STAATS-
BIBLIOTHEK
· BERLIN ·

85

An Hrn Professor Meyer

zu

Berlin.

bey dem Hr. Hofbuchh.

Hayn abzugeben

franco.

acc. ms. 1933. 119.

13 Sept.

Schreiben mag ich nicht mehr, aber die Aussicht daß Sie kommen, ist mir sehr lieb, und ich möchte sie um alles nicht aufgeben. Es ist keine Gefahr dabey. Wenn Sie auch L. kommen fragen Sie nur G. nach dem Nahmen des Orts, und dann bestet Sie der Besuch höchstens 2 Tage. G. weiß daß Sie meine Lage kennen; das fand ich schon verlängst für gut ihm zu sagen. Sie werden schon gehörig mit ihm sprechen, und sich erwiesen, daß er sie nicht kennt. Ich war krank, sonst hätte ich gleich geschrieben, denn sehn will ich Sie und wenn es nun nicht geschieht, so werd ich glauben müssen, daß Sie nicht zuverlässiger sind, als Ihr Vorbild oder Nachbild. Kann mich die Nahmensvielheit. Wenn etwa auch interessant machen — ich bin beym 4ten.

Genug — kommen Sie — es ist ein Beweis Deiner Gesinnung, den du mir schuldig bist.

STAATS-
BIBLIOTHEK
· BERLIN ·

acc. ms. 1933.119.

Lieber Ur ich hoffte Sie sind doch nicht ohne einige Besorgniß geblieben, wie
es mir möchte ergangen seyn. Es ist alles glücklich sehr glücklich
vorüber – ich bin voll Dank und Freude – sagen Sie mir uns
gegen wen und worüber. So zahm sind die Menschen, daß wenn
das Schicksal ihnen recht gräßlich mitgespielt hat, sie bey der ersten
Erhebung sich gleich einen Götzen erwählen möchten, um ihm Dankopfer
darzubringen. Ich will aber auch mein frohes Gefühl nicht
durch solche Reflexionen entweihen. Mir ist sehr wohl – mein
Leben ist mir wieder so lieb. Die glückliche ehrenvolle Mutter
kann kein reineres Entzücken fühlen, wenn sie sich ihrer Familie
gerettet und sie um vermehrt sieht, als ich da mein Kind gebohren
war und ich mich gleich wohl genug befand, um auf die Erhaltung
meiner Kräfte rechnen zu dürfen. Ich habe jedesmal aufs
klüglichste gelitten und dies mal war der erste Anschein
zwar übel, die Augenblicke selbst gewaltsam, aber schnell gewendet
und jetzt sind die ersten Wochen vorbey, ohne die mindeste
Spur der Zufälle die ich so sehr fürchtete. Ist das nicht wunderbar
und Gnade des Himmels who did temper the wind
das Kind ist ausgezeichnet groß, stark, gesund – ruhig wie
ein Lamm, und das ich Dir das beste zuletzt verbünde – kein
Mädchen. Meine erste Frage war das – sagt der Arzt –
der Zufall hatte wenig Tage vorher meine Hier etablirt
der mir vortreffliche Dienste geleistet hat. Die zweite Frage
soll gewesen seyn, ob er schwarze Augen hätte –

bey der Gelegenheit müssen Sie wissen, daß er mir nicht ähnlich sieht, außer etwa im Mund und Kinn – übrigens kann er mir ein ausgetauscht werden. Besser hätte ich es mir auch nicht wünschen können als ichs mit seinen Pflegeltern getroffen habe – die Leute sind dem Jungen wahrhaftig gut. Weiß ich aber, ob diese Nachrichten von dem Kind der Glut und Nacht Sie interessiren? – Von mir also – Gut ich hab es auch besser gehabt wie ich verdiene; eine sorgfältigere und liebevollere Wartung ist mir in ehemaligen Tagen nicht geworden wie jetzt. O lieber M., wenn es uns dabey bleibt, daß ich meine nächsten Verwandten nicht kränke und ärgre – (noch steht alles gut) – wie gut ists daß ich den Ausgang abgewartet habe, und wenn ich die Folge vor mir sehe – kann ich den Ursprung bereuen? Eben diese brachte mich in die verzweiflungsvolle Lage, und sie ists nun, warum ich mir verzeihe. Gustel hat eine unmäßige Freude über das Kind, als müßte es uns so seyn. Wer hier Schuld finden will, darf nicht in unsre Nähe kommen, nicht in dies Stübchen – hier herrscht unschuldiges Vergessen alles Unrechts und aller Sünde.

Vetter hat mich wieder in sein Haus geladen – ich werde im Januar wohl hingehen, und dann wollen wir weiter sehn.

60

An Herrn Professor Meyer

in

Berlin

Abzugeben bey Hl. Hofbaurath

Itzig

frey

STAATS-
BIBLIOTHEK
· BERLIN ·

acc. ms. 1933. 119.

Dresden d. 20 Febr. 94.

Lange Zeit ist es mir gegangen Ihnen zu schreiben, denn es selbst war Ihre gewesen, und so wie ich mir die Sache einmal, wollte ich doch selbst wieder ist zu sagen haben, ehe ich plaudre und man Ihnen antworten müßt - denn Ruhe ist mir ihre Meinung Nichtsnutz Leben. Mittlerweile Liebe Mayer - dann Ihre Krankheit ist die Gräßlichkeit meiner Rasse war mir gewesen. Ich bin fast 12 Tagen Heiser. Ich darf Ihnen die Ihr Namen J. P. und L. nennen mich sehr traurig Ihnen, über den Namen selbst übrigen ist nicht mir und so wie ich mir vorstellen kann, in meinen Gemüth, den Sie, der Sie den Ort Leipzig mir ist Namen, nicht verwechselt haben. Ich habe niemand Empfehlungen von der Mayer meinen Bekannten - niemand gesehen, denn die acht Tage über die ich in L. C. sind war, niemand war ich. Nach gleichsam Verfassung daß Sie so Freundlich ist, wie sie eigentlich meinen Ort, will ich Ihnen sind, um sich vollständig von mir zu wenden. Für meine Freunde selbst, bleibt so dunkel der Wunsch, deren sie willkommen Buch den Stadt verlassen, für mich zu Ihnen. Die Verschiedungen meines ehemaligen Freundes, die Fassbinder zu Dresden ist Leipzig, den wurde, der meinen Empfindungen selbst Ihnen sich gegen mir verhalten. Das unglaublichen Zahnes ist gut wie die verbindliche Folge meines Freundes Duell mich wundert - und ist dann nicht verlangen, daß ich wieder Ihnen sage soll. Ihre Kunst mich wie ich sie - was dann mich Namen? Meine Stell mich für ein verwandtes Geschöpf, und meint ich sey unendlich, mich vollendet zu Ihnen zu sehen. Die Harmonie Klangen der übrig Ihr. mich geschrieben wurden, sprechen mich mit. Um die Ihr Bekanntschaft zu übertreiben, wäre ich unaufhaltsam einen Freundin sein - die Freiheit war vollständig gegen mir - sie selbst in mit Ihnen das Gesundheit, das vorgestellte mich mit süßen Freuden - o selbst ich die meinen Einsamkeit Glücksam Träumen! Wissen Sie Ihnen selbst sey mich? Ich bin ja nicht gestorben, und wenn vorübergehend ich Ihnen Glücksam Träumen - in meinen Gedanken der mich nicht vollständig gemacht. Ich hätte der Stadt war frisch, einen Bekannte Menschen zu sehen. Jetzt will ich nicht zu früh verfallen - vielleicht Ihnen ich mich auf durch Dankbarkeit

Ausdruck – die Gestalt Faust ist mir ab durch Hineindichtung zu Ihnen. Da wird mir mir sehr nachher Leben, wenn ich Ihnen gestehe, wie – Du kannst mir nun mir abermal Lob geben, dass ich mit gemeinsam Feldzeugmeister Arbeit über Euch Herzen Leben – so wenig ich dass ich mir mit mir selbst selbst wenig wenigen. Der gemeinsame Arbeit verbessern ist durch Gespräche – ich habe Genügsamkeit Du mir jede Hinschmeichlung Frauen Lesen – ich Endung der Umgang und Du Liebe der Mangel mir – Arbeit Dein ich glaubgültig Glauben, wenn meine Freunde in Abwesenheit Dass meine Gegenwart gesehen? Kannst ich denn mit mir frag Eckermann – ob ich so, und meine Hochschätzung Arbeit selben Herzen oder Lügen schreiben. Grüße mir, wenn Du kannst. J. L sind sehr artig gegen mir, aber Du wirst sein Herz Bild mir nicht. Dein Gabe Mutter D. Bild wenn vornehmlich sehr Vorbedacht – sie Gattin mit mehr sein mütterlichst Liebe an mir. Ich wandte mit Freuden gegrüßt, so dass Du Freuden gedrängt wandern, wird sie ganz andern weissen anderen Dank. Die Gestaltung wenn Sinn oder Du Gemüth der Natur meiner Lieben zu verschönen, und dass Bild wandt mein sich wenn mir wendt, Dass mir selbst über zufrieden, fasst mir Gut. Denn wenn mir mir oder mir niemand sehr wie – so spricht wenn sich mir so meinen Umkommen.

Mach Du mir wenigen Augenblick schicken, wenn Einzig meinen Brief, aber Du glücklichen Anlagen der Kinder Besinnen selbe Besinnung Leiden. Da ist Keine Hast wenn Gemüth Kind oder Aufmerksamkeit, und Dass Die ich übergiebt, da wird mir mir unerschöpfen. Blob die Grossartigkeit will zu glaubenden Die Aufmerksamkeit wird an den Mutter, Du Gemüth wird zu Hoffen, Lässt mir Du Verschönerung wieder Tag" ich mir Kennen, wie Kleid wenn Dann zu Freuden wandt ist ich gerne wiederum zu Freuden wandeln, oder zu Anerkennung der Natur Dir zu zu setzen, oder selbst Tag Gleich zu Kommen. Adam wird selbein sich, Freuden mir nun Ihnen Ihr. Das ich sehr sehr wohl, Hör und Lebendig wandelnden Seele. Augusta ist ein glücklich Kinder durch schon – sie gefällt sehr Dass ihre wohlthätigen und gesunden Anbrennen, und doch

Lieber in Ihren Ton und Charakter. Ich habe Sie gebeten, ob Du Ihr gefunden, wie Du mein Befinden - sie hat Ihre Meinung verändert: ich kann Ihr noch nicht. - 9—6 in 9. waren wieder ordentlich freundlich, und aufmerksam - Sie wissen selbst - oder - ich darf Ihr nicht sagen - sie sollen mich demnächst und verspäten mich. - Um 9. Besuch und, ich wäre mal die alten 9. so und 10 Jahre und war Freundin. Heute Freund doch - ich Ihr also gestern nicht verdorben. Heute freundet sie mich denn? Aber noch Gift nicht? Um 9 - 6 Uhr, dann ich am Letzten Tag meinen Abschied Ihnen mit - oder Gott ich mir Ihr in das Bett gezwungen. Es hat mir wenig Mühe und Zeiten Tod gekostet - nicht verdient; ich habe den Besuch, der mich so Herzlich um allen Grund Bringt, dass er mich auch die Erinnerung an die Herzensgemeinschaft verzeihen. - Ihr Letzten Worte waren: so mag denn der Tod Euch gut Ruhe, mag Euch Gott segnen." Von 9.—6 Uhr ist Gott dann Ihnen beinahe. Herr, Gott mich mit Kraft überschütten. Ich kann mich manchmal zu Ihnen Freitag Ihnen Ihnen Ihnen bei ich nicht zaubern - und wenn meine Meinung über Sie Entwurf, so Gott ich mich Ihnen, wie in Ihnen über und da mich immer von eigenen Gefühl Ihnen Ihnen. Warum Sie da nicht Sind! Morgen Tagt. Heute ich Ihnen mehr. Gott sei Dank, wieder mich Ihnen Ihnen.

Dass ich Ihnen nicht sehen würde, wenig Stück noch weiter weiß ich nicht - ich kann Ihr oder Ihnen sagen, dass Sie gut von Ihr Ihnen, und Ihr mich gern sehen würde - oder dann weiß ich in Ihr Ihnen Ihnen Ihnen, dass ich in Ihr Ihnen Ihnen mich sehe. Ihr und Ihr Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen über mich Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen

STAATS-
BIBLIOTHEK
· BERLIN ·

Gotha.

66 8

An Herrn Professor Mayer

Berlin,
bey dem H. Hofbaurath
Itzig

frey ~~2½~~ 24

acc. ms. 1933.119.

In einem Zufall der sich gestern ereignete, finde
ich die erste Veranlassung ein Stillschweigen zu
brechen, das so kurz unsre Bekanntschaft war, daß
unter uns sehr unnatürlich ist. Mad. G. glaubte
Sie nicht annehmen zu können, weil ich bey ihr
war. Mein hiesiger Aufenthalt mag auch nur
kurze Zeit dauern, so können diese Fälle sich
doch zu oft erneuern, als daß sie nicht meine
Freunde in Verlegenheit setzten. ~~Erlauben~~ Sie
mir also insbesondere eine Erklärung über mein
eigenes Gefühl in dieser Lage. Um ich hieher kam,
war es nur meine Absicht einige Menschen noch
einmal zu sehen, von denen ich in der Folge auf
immer Scheiden muß. ich wollte keinen meiner
Bekannten besuchen, und auch Sie nicht. Das er-
forderte die Disbrekien die ich andern, und
die Schonung die ich mir selbst schuldig bin.
Daß man mich aber so ängstlich vermeiden,
daß man sich sogar hüten würde, nur meinen
Nahmen, gegen Personen zu nennen, mit denen
man sonst von mir gesprochen hatte, und die ihre
Theilnahme an meinem Schicksal nicht ver-
leugnen, das konnte ich, wenigstens von
einigen Einzelnen nicht erwarten, und von
Ihnen gar nicht. Denn eben Sie müssen die
Lette von Begebenheiten sich denken können
welche ohne mein andere Schuld als die eines

Liebster Mit gefühlt und geübter gesandter Bekannt
mit so manch schönes Farbe Ausfälle zu zeigen.
Die wünsch ich sehr, mir gewandt ob Ihr Besitz
dir ganzen sind, dass du ist in mir an Zeitpunkt
vollkommen Schreibung, Lug" falschen und an
solchen du mir mir Lauben, wenigstens mir mir
sprechen, unterhalt wenden Ein — und fassen
mir in unverschämtlich ab ist, dass ein Lügner
Zeitraum mir so ganz und gut an einander bald
Leben selbst, um in Gedränge so mannigfachen
Leiden, nicht viel mir schon allen b Mit Ende
Aufsehn machen zu dürfen. — Hat Mann den
alten Leute nicht einig Bedeutung, sagt in einem
Brief, dass er mir wenig Ursache zur feinen
Rede Stoff: " ich kann mir die Liebe Lust
" heit der Menschen gegen die andern, auf
" einen andern Ast, und dass nicht anderes Ende ist für
" an mir verfassen. Die Unmöglich heit zu essen
" ist Lug" den wichtigen damit du so gern nichts
" und vordenken nur ein Falsch Gesicht Lügen
" Wenn dich dennoch aufgeregtes Vaglück Ver-
" schwiegen Neigung wirklich machen kann, dass ich
" mich mit dem Gefühlen mich schämen muss, wenn
" mir auch an Gefühlen mit den gewissen wären
" dann haben doch Liebe keinen Vorzug.
Ich habe glaublich, Unwahrheit Lug" wieder
für zu dem Billigen Verstand Leiden, was dem
es wahr, und doch es ist gewiss gegründet Fälle
eben dich Verfassen wahrlich für sich Anforderung
zu haben Neid, über Lust mir Lügner wieder andern,
Mannschaft" Häl sichern verschieden jeden andern
Umgang über mich — wollen Du mir mich
dich zu versprechen geben, so wünschest mir, dass
Du es nicht für übel flüssig halten. Glauben
Du mir Mitbilligung zeigen zu mündlichen Ver-
kehr willen, so fällt dass dich der Weg, wo
dich Gabriel gut mir Wort Gesinnung
bekannt machen kann. Fall es über Absicht
sagen, du mir Leid — so lassen Du mich Ver-
sprechen, dass sich niemand Leben Lachen
um ich mich selbst, wo ich mir Lachen wahrlich finde
dass aber kein Glauben irgend einen andern
seinen Ast dich Einsehen gegen mir, du
Gründe verschaffen wird, welche meine ganze
Meinung über die Unzugänglichkeit bestimmen.
Ich sage Du also so offenherzig, wie ich,
wenn ich Gab meine eigen Zufriedenheit zu
wahr sage, gegen jedermann verpflichten dürfen
wollen mich Du einzige wissen Dein Lug
Lesen, meinen Lügen zu verschweigen? Oder
wollen Du mich Einbau der Reinen Falsch, die

Ihnen das gewiß immer da verbietet, wo Sie Ursach haben, jemand für unglücklich zu halten. Und kam Amalinus sanftere Menschlichkeit vergessen, wie schrecklich ich für jede mögliche Unbesonnenheit gebüßt habe, oder vielmehr das Opfer einer solchen Verbindung von Umständen geworden bin, über die ich nicht Herr war?

Ich werde Sie nicht aufsuchen, und nicht verlangen, daß Sie es thun möchten — nur sieh ich nicht ein, warum wir jeder Möglichkeit uns zu treffen so geflissentlich aus dem Wege gehen sollten, daß es einem Dritten Zwang auflegt. Ich scheue den Blick keines Menschen, dem ich zutrauen darf daß er ein Herz hat. Meinen Sie aber dennoch mich vermeiden zu müssen, so wünschte ich es wenigstens bestimmt genug zu wissen, um von meiner Seite ganz gerade zu, dabey verfahren zu können.

E. B.

STAATS-
BIBLIOTHEK
·BERLIN·

acc. ms. 1933. 119.

Basel d. 16 Jan März 94. Meine Freund, ich habe dein Anfang und in deinem Brief und den Verse: Schweizer Lieder. Lesen Sie diese gleich, mit denen Sie anfangen, dann Sie nachdem sich wundert, ob die dem Gedanken nicht, mit denen anfangen können. Übrigens glaube ich so so — aber endlich Frag ich dich, du zu sich mein Herz. Du wird ich sicher es gleich nicht Entschuldigung oder Gott an wird zu nehmen — doch — wenn mich mag so sehr dein Bild mal lassen.

STAATS-
BIBLIOTHEK
· BERLIN ·

Kannst du mich deine Briefe mag?

Kannst du mir grünzumal ab Englisch nachsehen? Du haben mein viel zu sanguinische Darstellung von meinem Leben, und Romain den Einfluss Lieder ganz und gar nicht. Ich kann ich dich nicht, sonst Gott ich mir diesen Aufenthalt, ob er gleich nicht ganz unerträglich ist — dann Götter mich meine Freunde nicht gesehen, so draußen sie mir die Zeit nicht recht vor mir wie die Welt — aber ich Götter mir ihr das ersparen. Ich muss ich draußen für mich selbst, durch sie nicht ändern kann. Mit welchem Genuss von Abschaffen Ruhen ich einstweilen genossen — und die Schale die ist wirklich Leben, Heimat Herz, Glauben an mein jedes zu verwenden, die ich mir selbst Land. Allein dich Romain muss ich zu sagen, mir ob ist — ich würde dich nicht über mir allzumenschlich und Ihm unsinnig Verbindung betrachten können. Mein Lied Lieder von jetzt an strenge Kritik und prüfen — Du verstehst sich der Augen Schneider — sie würden gewinnen, wandernd Herz der Form zu schönen Schicksal die sie Götter Namen sollen. Was sie hat mehr, Götter mein sie zum auch ihren stillen Genuss Zurückgezogenheit, mich ich Verfasser den Ratschluss unsterblich gemacht Götter. Es giebt auch unsere Burschen die jetzt Adel, wer auch durchaus die Regung gemäß werden ist. Ich spreche auch mit Lieber Emil Lieber M. mich Dämon ist Götter selbst gegen jene unbarmherzige Regung hier Natürlichkeit, ob mich die nennen, dass mir allen den Grausamkeiten Bäume. — Gegen mich Gaben sie alle ihre drohende Hand erheben — und ich Ehre, ich zusammenbreche vor jedermann — und ich ist nicht Ehre und das mir sage würde, dass mir mein gestanden, mich die unglückliche Verhältnis ab unverschuldet macht. Klage ich Schicksal, nicht Gaben mir mich zu denken. Ich Kinder da ich Ihnen sagte, und da ich in meine Ehre Leiden mich darüber — meine Leistung ist Glaube. Ich Ein ich Ein meinen gehässigen Fähigkeiten Ideal über verbrannt — da sind Regung alles ist mich zu verwenden, und ich damals verwandt sah, ob ich das

Lucka, ob es Lust ist zu sterben oder zu leben. Was ist Liebe – ist mir Liebe
denn die nächste wenn mich Liebet – Liebe um Liebe können in unserem Herzen
nicht sterben, also muß mich die Liebe. Was andere Lebende Menschen Liebe ist
nicht wieder gut machen – wodurch soll ich mich versöhnen Lucka? Meine Handlungen
reden sich nicht mit der Meinung Entschuldigen, welche ich so dokumentarisch Liebe
gegeben habe, wenn ich nur das Unwillkürliche Verhalten entgegen kann. – Die
Meinung nicht zu übersehende Liebe ist. wir sind wenn mit Gewissheit Liebe wenn wir
nächsten wenn – Denken Sie an die Liebe in seiner Gesellschaft ich in L. wenn
Denken Sie sich die ganze Niedrigkeit derselben. Nehmen sie, wenn sich ich Ihre
zurückgelegt wenden Sie eine Freude, wenn, Lucy wenden sie ich M. wenden
wünschen Sie nicht selbst wieder wenden? Nehmen Sie dann für einige Hoffnungen
an, wenn sehr Unrecht von jemand mir entgegen wenn – (wenn ich mich ja in
seinem ganzen Umfang verstehen) – mit welchem – wie soll ich wenn?
wenn es Ernst? – Sie jedes Gefühl sie Entgegnet – mit welchem Gefühl sie mich
können, du wo sie wieder Lucka, mit nachstehendste Liebe stellen – Ganz ich Sie
von jedes Liebe verlassen – Entgegnet Sie, dann wollen Entgegnen meinem
Freunde abgewandert. – Die Liebe sich wie ich Liebe Namen gesucht einige Entschuldigungen
nicht zu machen – ich Lucka sie nicht machen. Von dem Augenblick an, da ich Liebe, dass ich
Lucka wieder, Liebe wenn sich nicht vorzüglichste meinem Herzen zu wenn
Und jene Entgegnen wenn verschwundenste. Ich wenn meine Seele Herzen zu können
zu gehen – wenn Entgegnen sie wenn Liebe Abschied wissen dass ich nicht, wenn ich zu
Sache daran denken, dass ich sich nicht wenden. Jedenfalls sie Sie mir Frieden, Liebe
ich Amerika Ihre Briefe Adresse (die einzige welche von jedes Ereignis meine,
dann sich mich Liebe und sehe nicht wenn) die Liebe zu Liebe. Sie
Lieben Sie mich die Antwort, zu dann Erklärung ich Entgegnen wenn, dass ich
wenn wenn Briefe mir verstehe, dass sich wenn Abwesen Abwenden abgewandert
Wirklichkeit Gerechtigkeit – ich muß mit mir ganz Abenden sprechen; wenn sich Herz
sich in die Ihnen Ruhe Haldig gegen mich Lebend Liebe – Liebe sich Sie Klassen
ich wenn wieder sich um meine allgemeine Anerkennung der Meinung
Entgegnen – sie ist zu meinem Freunden in unendlich – aber Ihnen nicht ein

+ Sie Abwesenheit Lucka wenn Mich.

„wenigstens wohlwollen kannst.“ Liebes Freund ich wünsche Ihnen Geduld dich zu lassen – dass sie Ihnen aber nicht verlieren, damit sie irgendwo in einem Fall vor Ihr mir deinen Beruf, oder wenn sie ab andere verschieden oder ab ist verwirklicht sind. – Wenn ich in Absicht auf Charakter fallen, so wenn ich dachte ich muss gewiss gegen mich selbst sein. Was wünsch dich Ihnen? Ihr in diesem Augenblick bin ich – verblendet, oder auf – billig genug, um Ihre Aufmerksamkeit für Sie und zu halten. Was Amalia Antwort sich ich nicht weiter zu sagen.

Mein Schicksal ist, nicht gesprochen, aber das mir so lange, bis ich meine Pflicht an finden suchen, und dich wird schwerlich Berlin wohl nicht sein. Ihr Schein wenn Sie wird mich auf dieses bestimmen. Ich will warten und wagen, wenn dem. Fülle ist eine Fülle in meiner freundlichen Gegend – ich verstände sie gut allein zu leben mit meinen Kindern – Sind Sie in der Lage wohl mit Freiheit, den Sie Geschäft verwalten kann. Wenn ich gewissen in wissenden Zimmer mit Ausgabe oder einer weiteren Beschäftigung mich wagen sollen, und Sammen darauf zurück, wenn Mal mich empfehlen, so sage ich – Lieb du ob das wenn wohl Sie einzig gutes Gefühl mir entwendet – da war das die Seinen Hunderten; Bist du mich geschenken zum schönsten freundlichen Glück wenn ob die das Reichsmal verlumpt Sie – Du kannst ab so mir gewinnen die Neigung der Einsamkeit Ruhe gewinnen du ist das Herzensneigung ab.

Du süßes mein Freund dass ich mich anzweifle – Deine wunderliche Hand Sein nächstes wie die Verlobung zum Besitzen Leben, aber das Herz ich wird und jedem der mich liebt, wie soll er sich verschließen.

Ich Leben Freund gelassen, um mich Ruf das Mahl näher bestimmen zu können ich Leben an Meinard und seine Frau geschrieben – sie Sammen Verschwend und die Deutsche Heimat – sie wünschen meinen Diskursion über sehr, und wünschen Verhandlungen mit mir machen machen. – Was spricht du von gutem Ruf. Soll ich selber wollen, wenn mich zu wollen ist, und darüber dich Verlassen verlassen? Soll ich mich fürchten, dich zu sagen, die Ruf allen Menschlichkeit sind, meinen Ruf

acc.ms. 1933.119.

am 10 Juni 94

Wie oft sah ich Dich, wenn Du Abschied nahmst, so ganz ich allein
über Dich Herr. — Und ich. — Ich konnte nicht begreifen, wie ich es wagen
durfte Dich zu lieben. Bald ich Dir männlich Trotz und Ungerechtigkeit vor-
werfen: Schmeichelnd bald ich mich stellen Ganz Deinen Willen, dann doch kam ich jedes-
mal wieder Dir meine Gefühle und Ideen aufzudrängen zu wollen — ich Thörin
so Einsam wenig ich bin; [illegible] der Einsamkeit muß in dieser schweigsamen Enge gehen
zu Lieben, kann nie Qual der Raum abwerfen — jeder Pulsschlag wird mir selbst
wieder mit Mühe und Leiden werden. Durch ich damals gehasst haben, ich sehr wenig
in so Form ich mich nicht allein Ungerechtigkeit der Folgen Tritte und ganz allein
durch mein nicht gut und nicht klug, aber darunter litt mich mein unverdorbenes
Gefühl, mein Wunsch Dir — ich Tritte allein so gut dass Du gut behandeln, wenn es
nicht Leidenschaft genommen wäre. An und vor sich Leben ich nichts Böses gethan —
allein ich darf zu glücklichem Leben — nun — dann müßt es einen anderen Weg. Müssen
Dir mit der ganzen übrigen Welt mich abfinden, ich wenden Dich immerdar glau-
ben. Aber Du wandern mich nicht, so Lange Du mich Dir Augenblicke über mich
finden. Ich denke Deinen durch die Augen der Anklagen [illegible] Ihre gute
Meinung wiederhole, gewiß wenn sie Ihnen da vorgehalten werden, wo Dein
Ohr gegen Einwand, und Dein Auge sich das Unterrecht vor Abweichendem und
gegen Leicht. Weil Deiner guten Meinung ist Deinen ganzen Freundschaft
Du mußt aber mich vertheidigen wie ich es selbst thun, aber ich kann Deine
Pflicht verstehen und Deinen Rath nicht annehmen. Also Hier ist nicht möglich, dass
mein Leben Ihnen, mich anders wie Du kennen — ich will abwarten, wenn
es Ihnen gut, und Dir wohl thun gut Leiden. Abwarten wird sich auch Ihr
Gemüth der alten Augen. Wie finden durch Du, Dein Dasein genießen. Gott
zu Deiner Pflicht zu Leiden, zurück zu mir und dann mag Dir Dein Herz
Ihre wenden Dir nicht viel Leiden, denn mit vollem Dich Leidenschaften und
Leidenschaften, und vielleicht gut die Erinnerung an Dir verschwinden in dem viel
Neuen Gedanken mit frischer Anziehung, und dann Heilung findet aber auch Du

Lust, mit Liebe meine Rede [illegible]. Mit der Collegienzeit [illegible] das Zuhören und das Aufschreiben wird es sich [illegible] finden – ich bitte Dich, Lust dich [illegible] nicht abschrecken. Sind wir Menschen [illegible] Menschen [illegible] Rechnung. Ich liebe Menschen Aufmerksamkeit, aber mir ist das Geschwätz [illegible] zuwider. Wenn Mensch und da in einem Buch über nichtsnutz, [illegible] die [illegible] nützlich sind – das [illegible] die Gesinnung zu Herz, und da [illegible] Herz für mich spricht. Das [illegible] dieses, ich will [illegible] mit Einigen. Mit [illegible] mich mein Vater Heim – sie [illegible] Liebe [illegible] du [illegible] Herz [illegible] aber das [illegible] [illegible] Herz [illegible] zu meiner Zufriedenheit, aber die [illegible] Arbeit ist da zu, und [illegible] meiner Gesundheit [illegible]. Ich [illegible] Ausflüge [illegible] Herz [illegible], das mir [illegible] für Berlin [illegible]. Unglücklicherweise [illegible] das [illegible] einzige Art, das [illegible] meinen Gesinnungen [illegible] sind. [illegible] Herz. Ich denke mir das [illegible] Adel, [illegible] mir [illegible], [illegible] [illegible] Gesinnung. G. sagt, der Adel [illegible], und [illegible] Freude gegen [illegible] Gesinnung [illegible]. Mich ist nichts [illegible], und [illegible] ab [illegible], [illegible] ich [illegible] [illegible] Ich [illegible] Augenblicksbilder [illegible] Leidenschaft, in die Menschen als Künstler [illegible] Leidenschaft [illegible] gewiesen sind, und Ich ich [illegible], wie es mit meinem [illegible] wird. Einfach ist dieses, so [illegible] an Freund zu denken, und dann auch [illegible], [illegible] in der Nähe von Berlin. Augenblicks [illegible] würde ich mir [illegible] vorzüglich, denn durch [illegible] einen [illegible], aber auch das will [illegible] gelegen. Du ist ein Liebe würdiges Wesen [illegible] – ich müsste die [illegible] [illegible] erfüllen, wenn ich mich [illegible] das [illegible] [illegible]. Ich [illegible] Lust und ich [illegible] – ich [illegible] die [illegible] [illegible] einen [illegible] für sie und mich. Ich [illegible] [illegible] [illegible] sagt, und das [illegible] – er Lust selbst [illegible] [illegible] [illegible]

Es ist entsetzlich und seit dem Tode Fritz will mich in Berlin nur das Andenken zu Tränen rühren – Sonntag will ich dadurch mein Herz Luft machen, das Reden ist ab scheußlich, und selbst heute die kurze Gemeinde Stunde mit meinem Vater reden. Ich zittre, wenn ich eine Zeitung in Hand nehme und ein bekanntes Wort ist mir entgegen gestellen – und dieses. Mein Andenken soll mir auch geschrieben, wie ich von ihm scheiden durfte. Ich soll mir viel Freude gewinnen aus diesen letzten Tagen denken zu dürfen, wie ganz so zu finden wie ich sie damals sah. – Meine Eltern Freunde bleiben sich ebenfalls immer gleich – ich bin herzlich dankbar dafür. Meine Freude vermindern sich nicht, und ich finde das billig – ich bemühe mich zu sagen, denn ich ist das consequent. Die Schwierigkeit ist, daß ich mich der Art gelassen Leben zu fügen anfangen muß und habe niemanden darüber. Manchen Leuten ist gefällig ausdrücklich, wenn gegen unfreundlichen Bekannten, und da nenne meinen freundlich artig. An Leute Leuten die Tage dem Herrn Stern und die da mir so gastlich Zuhause gegeben Tochter, allein zurück bleiben – auch das Gegenteil soll und muß ausgenommen werden. Die Freude der andern, und wie Rücksicht ab auch sehr – aber so viel Heimat mir das Herz, daß mir Zärtlichkeit die man einem lieben Freunde muß mit jemand der ihr gehört und gleichsam sich aufopfern will, und das mir Pflicht ist, anzuschließen Freude macht – und mir Liebkosungen die gegen Freunde Mensch, aber zu jeden gleich gültigen oder feindlich gesinnten macht, weil sich ausgenommen werden dürfen. Mit unserer Lieben Freund – und wie Pflicht ist diese Anmerkung über Freuden fallen lassen nur – und manches mit mir meinen Liebkosungen, sondern auf meinen gut Herzigsten Nachsicht. Gruß ist aber Ihr ung ob Ihr Ernst, so müßt ich die Zeit zu benutzen, oder später mir ob Ihr nun Einsehen. Soll ich nach Berlin wählen, so darf ich Vorschuß mir an Ihr Gehalt – denn sag mir zurück Geld und Ihrem Rath. Ich danke an Ihnen ob mich für mir und die Ihrigen Ihnen ängstlich sein ist – mich Ihnen Ihnen andern

STAATS-
BIBLIOTHEK
· BERLIN ·

acc. ms. 1933. 119

STAATS-
BIBLIOTHEK
: BERLIN.

Dresden d. 4 Jun. 94

Ich wünsche Ihnen wieder – und immer wieder – den Frieden, der
ist hier und zu suchen Ihnen. Auf ist Ihnen und die zusammenhängende Gemütlichkeit
und vor allem innigkeit, welche nun Ihr Haus Ihnen und Ihrem Kinde bringt,
wie ich von meinem Verlangen weiß. Aber [illegible] auch alles
nicht in dieser Zeit und Ihrem Herz ist, in einer Art, wenn es Ihnen wohl,
ein Verlust zu entbehren. Schämen Sie, wenn so von H. zu sprechen, und wissen
Sie Ihnen Ihre wahren Freundschaft sind. H. ist wieder zu
sehr nach Ihr Merlin sein zu suchen. M. Laube f. für einen schönen Mann, und
Ihr so für ihn genommen, der man sich Ihnen irgend einen schmeichelnden Meinung
oder wenigstens L. selbst Heiterkeit, an so wandte. L. Ihr mir von Leuchtkäfer
und in Mark gestanden, und sie Ihnen schien, Ihr noch H. b Ihr. H. Ihr
muss die Absicht Ihrer Meinung zu Ihnen sein, aber da sehr muss schweigen. Ihr
ist so Ihr lieb an Ihr, dass Sie mir Ihnen Ihren Ihr, wenn Sie gelobt
wollen gegen Ihr. Ich wage mir Ihnen Ihren H. zu wenden, 10
gut wie ich: glückselig gegen sein gegenüber zu sein, in so kann man
Ihr gegen seinen sein Ihr, denn man ich so gerade Ihrer Ihr
Ihren verkannt – allein da Ihr Ihr Ihnen muss Ihr in allem was
da ist zahlen, und sobald es so wenig Ihnen sind, selbst da muss
muss man ist sagen.

Ich habe Ihr muss erfüllen wegen, dass ich Ihr
spielen von Ihrem Menschen entfernt, spinnt es Ihr Ihr und Ihr Ihr
Ihr Ihr, dass sie einen Einfluss über mich irgendwo erlangen, der mir
nicht gut ist. Denn ist Ihr schönen Ihr, Ihr Freund, da wünsche
ich sehr, dass es Ihr zweite Gesundheit meines lieben wiederlangt habe –
aber ich Ihnen Ihr Gefühl muss schlagen, wenn es mir möglich wäre, Ihr
Ihr Ihr Ihr an Ihr Ihr Ihr Ihr zu sagen. H. Ihr mir so
dankbar sind Ihr gehen, wenn ich Ihr so täglich mein Dankgefühl
dass es wiederholen sage würde sie zu lieben – ich wünsche mir nicht
mehr ich Ihr entfernen selbst – denn so wenig als wie zu glauben,
dass sie so nicht mir dann mehr fühlig sein, wenn sie gelassen wären.

Und nun will ich Dir auch Deine neue Heimat Frankreich etwas näher schildern. Es ist mir ein Rätsel zugleich, daß Du so darstellst, daß ich Dir Lieber einen Abend zurück mit diesem Brief. Sollst Du Pfändet seine Wohnung und die Möbel Deine Stelle, und für Deinen 10 Louis. gepfändet. Pfändet stellt sich zu Hause, und sein Publikum und einige alte Postkunschule Leute, die Lust in Casse wären Gelegenheit zu machen - weil es ein Sonntag kommt Pfändet, ein Edelstein Hejet, in Alexandrinern, wobei Sachen Frankreich nach unserer Sitte - doch müßte denn gut Pfeife, obwohl ein Mann wie Pfändet seine Sonntage Vorstellung über Publikum und Pfändet, Pfändet, Pfändet, Pfändet Falle, Pfändet Pfändet und unsere Pfändet zu Pfändet. Aber nun Kind will ich schließen Pfändet Pfändet Pfändet - ich Pfändet ein Pfändet in der Pfändet Pfändet Pfändet und Pfändet. Pfändet Pfändet Pfändet

Jamais une Gazelle und Jerusalem, Generalissime, und Hauptmann Frau G. rauscht selbst gewaltig. Die Haare sind sehr schön — etwas ist verschossen blond, doch ist auf meiner Vorlesung von G. nicht viel zu nehmen über den Wirth der Gnaden zu vollziehen, so bastelt sich sehr viel das Wasser aus dem Aufdruck seiner Vollmachten, doch ist [redacted] wie das Leben, wenn es fertig ist. — Die Christ-Insel ist sehr ganz Passion in den Händen der Kgl. von Villard-Dorf in Schlesien, und eine Briefe nachfolgt Ihnen Adresse. Ich von Einsiedel bei G. so etwas einem Schlesier ganz neuen Conglomerat, von dem Hörden natürlich sehr sagen soll, verschlungen, als etwas Leben so viel Spezielles: alles Lieb wird natürlich sehr ungenügt mit Empfall, und im Fall Vorlesen mich Gastrecht und - Verstehen, in Chemnitz, in Leipzig, in Dresden especialen die neuen Ost und Westspiele spezialen, und G. und ich, wir Herren und, jedes in seinem Ort, vor Vorsatz sehr viel erleben. Leider will der Lebensgang und Leben nicht viel, aber wir Leben ist unverwüstlich, dass sie dich in Dr. finden soll. — Ihr treuer Leben-Freund da kannst Du und soll unser ab 6 Uhr Abend bei ihr Leben bleiben. Meine Einquartierung ist unpünktlich, dann ist unser ganzes Haus ab in Dr. ist; Lieb Freund mich nicht abzuschrecken. Ich schreibe dir und, so sehr dort Schand zu sagen, und ich schreibe unzählig die Hand - Lieb von Heimat. Kannst du dem: Diese Vorstellung und Einsicht mein Verlassen, dass wir von Leipzig Lieb vorher mit Dissertation, ob gut ist, der sich die Namen vielleicht um Vorsichtigkeit Gastlichkeit Lieb vorher vorsehen sprechen, jedoch wenn diese Dissertation mit zu schreiben, wenn ich erst dort sein. Ich will gewiss gewinnen, wenn ich Ihnen mich Lieb Leben, wenn ich mich in die Zeitung Einnehmen. (denn natürlich ist mein Abschied ganz in der Nähe nicht Land zu sagen) Ich Lieb mich vielleicht Lieb Lieb dort, wenn Dissertation von Dissertation, die ich Ihnen nennen werde. Du gehst jetzt nach Dresden - da kannst mich sehr viel Dienen, wenn du Lieb Leben, die meinen Namen nehmen willst, die Dissertation mit dem Leben die du dort sagst - Vorher gehe ich Dresden, und ich mit Ihnen sprechen — wenn mich die übrigen. Herzlich Lieb Ihr

5.

ex du die Rede so kurz mit mir Ernst, was mir nun die Hauptsache war, daß du nicht ins Wasser gegangen, weil ich Gelegenheit haben werde, dir deine Rückkehr zu erleichtern, für dann der sich in die ganze Angelegenheit der Sache — und sage mir, ob mich verstehen — ob so, daß ich mich auf dich verlassen könnte, daß du gelobst, Ehrlichkeit und Treue, denn mir genug nun in Versuchung ist, Kummer du mir zu machen.

Ich wünsche sehr ernstlich für mich — diese Gegend und jenen Gemüthszustand, die Hoffnung und Ruhe in der Nähe Liebe, Gastfreiheit, Liebenswürdigkeit! Außer Verwandt weiß niemand von mir. — Größere Scham ich mich wieder fragen. J. Lam von der Gelichtigkeit Liebe mich nicht schon, schon sich zu Haben — von anderem Grund ich sie nicht. Auch ist es ganz gut daß sich mit mir abzugeben. Ich bin mir so gram Dinge gelernt, daß ich Zeit Lebens mit einiger Verlegenheit daran denke. Ganz die Ruhe ist es mir gewesen — dich ist Ruhe Verlangen wiederum zu finden, aber wenn, so muß mich in meinen Angelegenheiten zu suchen. — Wenn dich mich gelingt, so ist mein Hauptglück gelungen, Ruhe, zu erhalten. Mit allen den andern Hauptsachen ist es mich an allen den Orten z. B. die du kennst, kann ich mir dich Ruhe, wenn ich sie will und muß — meinem Dasein zu mir nehmen in mein Leben zu geben. Der Ring soll die Orte mich Glück Leb zum Freuden für mich und andern anfüllen, weil die Sonne wohl anfangen, dem Glück und in der Glanz. Kurz ich finde jetzt ganz innen Halt Stille, Ich ob mit Dir möglich, so wende ich mich dann — ist es nicht, so wende ich meinen Kinder — und Leb dann wohl Liebes Freund — dann suche du mich in Arbeit zu füll Ein mich. Auf wiedersehen Liebes mir Leben ungewiß bestehen wenn du ganz Lust. Einfach und ich ganz Ihr mich Dr. grüße. — Ich ist mir Leid, daß ich wenig Raum so weit entfernen Lein. Ihr klein Mädchen Glück mir in Dr. Ihr Lachen Bestimmungsgründe für mich dich zu suchen. Der jüngste Tag. Du weiß mich das ist, Dein wenig du wohl mich wiederfinden wollen? Il m'a toujours

acc. 1933.119.

parce que vous avés une dent contre Les S. Pour moi – j'ai un tendre pour eux. Au moins je ne puis leur nier de l'influence sur mon sort, car si je ne vais pas à Dr. j'irai en Hollande – et ceci c'est une chose si bien résolue, qu'il y auroit bien à deliberer, si on ne devoit pas prendre d'abord ce parti, qui Coeuvre tout embarras, et coupe tous les nœuds de ma situation embrouillée. – Je finis dis donc ma Lettre, allons mon ange dans la Salle – où nichols dîne ici ensemble. Je n'ai rien mandé de Cassel ni de Mr. Le Comte – mais Rien Rien ne peut être tel que je souhaite. – Apropos, Gallitzin Lenau Cassel Hesse Darmstadt ne sont pas encore venus de Pyrmont, dis moi donc pourquoi je dois ces Gallitzin mal reconnoissant Cœur mauvais, méchant Plein d'orgueil, mais si ridiculement [illegible] imaginant Cœur mauvais, méchant Petites Passions – mais Comme dit bien Montaigne: La diversité qui s'trouve G. Cayla fait mon Caractere, Comme dit un ancien, m'rendre fier et Content et fait mon Malheur: Du Gallitz dis moi donc pourquoi je dois ces Gallitzin / Dans Pyrmont dis moi donc pourquoi je dois ces Gallitzin / mais si mon Caractere,

46.

25.

An Herrn Professor Meyer

in

Berlin.

bey dem H. Hofbauraths

Itzig abzugeben.

frey ~~2½~~

STAATS-
BIBLIOTHEK
· BERLIN ·

acc. ms. 1933. 119.

STAATS-
BIBLIOTHEK
BERLIN

Posen d. 30 Aug. 94.

Du hast mich nicht enttäuscht, ich bin dir nicht bös und ich finde mich sehr die zu strafen, aber ich fühle um dich Deinen Kummer mit zu fühlen und zu leiden, denn verlangt selten ist mein Herz angegriffen. Klage sehr dich mich das Ganze, und erzählte ich dir meine Gedanken Lieb haben, die allerlei in gemischter Gemüthsstimmung zu Dir zu fliegen, aber die die Kluft messen, und messen Entfernung, und Unmöglichkeiten vorzüglich Sammlung zu machen, durch mein Leben Herz Dir schon wissen müssten. Nicht ab wenn ich ab nicht gern Lesen - du sagst mir unendlich gründlicher Unterhaltung Innerstmensch. Anmerken wenn du die mich Hände Dein gegeben haben, wenn Freund, wenn du dein Dein Dein

wird, nicht auszuhalten konnte. Sie versucht sie jetzt anderswo zu erhalten
und ich hoffte die morgende Post, wird mir günstige Antwort bringen.
Daß Holl. vielleicht ein franz. Departement werden konnte,
weil der unvergleichliche Mark in den Ruhestand übergegangen ist
und der unverschämte Pichegru alle seine Plane auf den Punkt
ausgeführt hat, wäre freylich eine große Anlockung für mich ge-
wesen, allein ich hoffe allen und jeden Nebel. Es ist bey
Vors. geblieben, alles wohl überlegt. Deine Jungfrau aus dem
Schimmelstein, die ich die Jungfrau mit dem Bart zu nennen pflege,
und was ihr anhängt, war das einzige, was mir dort entgegen
seyn konnte – damit sie mir nicht sind, brauch ich sie nur zu
ignoriren – denn freylich, deine Menschenkenntniß du Weltkundiges
ist zu hoch für mich, um mich drauf zu verlassen, und der Dame
Gutes zuzutrauen, die gegen ihr 30stes Jahr von einem Menschen von
19 oder 20 sich Versprechungen geben läßt, und im 40sten den
Bruch derselben so feindselig aufnimmt. Deine Nachrichten, deine
Ansichten sind von ehedem – die meinigen von heute. Gut – wenn
es besser ist – gut – wenn ich ein mehr davon erfahre wie jetzt.
Dagegen hat die Schwester den Revers mir nicht abgefordert
den ich, wie du sagst, und ich auch denke, leicht geben könnte. Sie
hat alles gethan was bey ihr stand – nach einem Brief ihres
Bruders, der ihr meine Absichten schrieb, hat sie mir zuerst ge-
schrieben, mir ihre Dienste angeboten, und wenn ichs nicht vergeße,
will ich das erste Blatt ihres zweiten Briefs hier einlegen.
Wenn ich den Winter über schon dort seyn kann, so fang ich mit
der Stadt an, und gehe im Sommer erst aufs Land. Aber schwerlich
werd ich vor Ende des Octobers reisen können – das war die
nehmliche Zeit wo du vor dem Jahr auf der Messe warst.
Hast du mir nun nicht vergebens geschmeichelt, so können wir uns
noch sehn, und denn doch wohl in D. denn in Leipzig möcht ich nicht

[illegible] - ich bin immer sehr froh gewesen, daß ich gewiß die Freiheit mir nehmen, meinen Brief zu machen, wann mir [illegible] würde. Ich wünsch du [illegible] Leben. Erstaunt als ich, wenn du [illegible] kannst, ob es möglich wäre, daß ich in L. zu [illegible] und du mein [illegible] bei Dr. [illegible] könnte. Einige [illegible] L. bei L. Wenn man [illegible], so wär es wohl nicht [illegible] - wenn es dann nicht? Ich finde mir [illegible] Dich [illegible] einen Rath zu [illegible], wenn ich [illegible] [illegible] [illegible] ich [illegible] die [illegible] [illegible] - ich möchte mich [illegible] [illegible] [illegible]

und Mutter glaub nicht Ruhe allein. Die Augen sind Himmlisch - ganz
wie Dudchen Clara. Die ist sehr Ähnlich der Nanni, Adam die war
nicht verdorben wird sehr die gut verändern kann. Meine Mutter Ruhe
die noch nicht nach. — Ich Ruhe mir auch dem Rath der Mutter
mir Ganz gefreut, die nach Gütt. zu Englischen. Wenn Gut mir einen
Empfehlung mitnehmen mir ist angenehm. Die L. Ha Familie war sehr
Gut, sogar Höflichkeit. Die Augen Mutter innerlich Freund Hoffnung
und so allen Übrigen. Besorgt, Sudan &c. Mutter Gut mir
mir Empfehlung an Müller in L. wegen mir Aufenthalt in
Dresden mitgeben. Ich glaube mir Dresden die Reise - die L.
sehen Gestalt wieder, und ich glaube dass wenn man mich sieht. Wenn
Kann auch den nicht mehr sagen, dass ich mir L - L mitgenommen Ein, Zwei
Kleidern die Kinder sich Ähnlich gleich - Das Kind ist wachsen ungeheuer
wieder anderst, und wollenlich Kleidet mir Kinder nimmend über, den
Ich mich gefreuen Kinder, ab - die Augen Besorgten. Die wandert
Abends im Carolabend gefreuden Kinder, sie ist auch nicht gesund. Warum
geht du auch nicht zur warmen Fußquelle?

Auf mir Gut mir wachsenliche Kinder genannt - wenn Arbeit, oder
wenn Dulden Gradabend, ganz Einsiedler. Die zurückgebliebenen H. Gestalten
wandern mir Hemd nach Kostet gekostet. Ich Ruhe den Kindern unbegreiflichen
Mann wieder gesehen - du wiederst du selbst wandern, wenn du Ihn
kennst. Ich Ruhe mir für seinen. Kaffee so viel Zuckerlich Kind gebeten
mir für Ihr. Adieu Hermann und Herz Mund. Adel. so Kindern wieder wenden
wiederabend - er Bleibt nun Frau Leb Abend. Nach wenn wachst wieder
ein günstiger Zufall. Wenn ich dich wieder sehe, so ist es auf nur nur
wenigen Stelle. Lauf ab den dunklen Kleidern. Ich dachte gerne bei mir
auf dich auch mich gedenken, und die zur Erholung dass du mich mit
guten Art erkennst, vielen zu sagen wiederst du Tanten wieder. Ich
Lauf dich auf? Ich wenn du es nicht mehr Zeichen mir wieder
da dich Kinder wachsen ganz mir dunklen wiederkehren Leichtsinn, der

acc. ms. 1933. 119.

nichts anders ist, als meine unermüdliche Güte.

Ich habe kürzlich bey München ein Couper gehabt mit der Bibliothek der Schönen W. M. aus Bresl. an der Spitze. Mündlich mehr davon. Du hast recht gegen Sch. und G. in dem was du mir über sie sagst, und du nun vermuthlich vergessen hast. Deine Burg ist uns ein zugekommen wir haben aber eine Kunst der Liebe gelesen, von der wir fest überzeugt sind, daß du Verfasser davon bist. Daher alle Deine bisherigen Heimlichkeiten, daß du ein bist wo man dich vermuthet, und wohl auch nicht hingehst wo du dich anmeldest. Ich will nur sehn, ob du zu mir reisest! Gute Nacht.

31 Aug. Ich habe noch keine Gewißheit – ich gebe sie dir sobald ich sie erhalte. Es kostet meine ganze Ge[illegible] daß ich warten muß. [illegible] Gottes grüßen und lieben Dich.

STAATS-
BIBLIOTHEK
· BERLIN ·

acc. ms. 1933. 119.

STAATS-
BIBLIOTHEK
· BERLIN ·

Rosenberg. d. 15 Jan. 93.

Im März haben Sie meinen Brief gedruckt und mir überdies alle Tage zugesandt – ob Sie gleich mit Abbestellung [illegible] meinen. Ich ab jetzt mit Ihrer Zeitung stehe, weiß ich nicht. Ich schreibe Ihnen, wenn M. fort, und mir unerträglich ist, so wird er mich daselbst, und er sollte wissen, wenn ich ab mit wohlig zugezogen haben [illegible]

Ich viel Gelder ich Ihnen zu sagen, wo Sie freundlich an mich mir so oft wenden möchten, wenn Sie mich wissen, dann Ihnen Hoffnung und Dienstbereitschaft, und die mannigfachen Verhältnissen Ihnen möglichst zu helfen. Nehmen Sie Ihnen. – Ich habe [illegible] Gesundheit [illegible] meiner Gesundheit hat sich merklich gebessert – vielen sind mit Wagner Ruhe und Arbeitsamkeit so zufrieden ich selbst und Ihr wünsche glücklich.

Das Jammer war ich sehr entschlossen M. zu warten und mich Ihnen zu sehen – aber Sie schon ich mit in meinem Rechnung – in 9. Juli ist Sie zu sehen. Heute warten an 4. das eben an die Zeit erscheinen sollten, dass Sie. Ihre Liebe Freundlichkeit über mich, sich von Ihnen zu trennen, sind mich in Ihr, Ihnen Wohlwollen mit allem und unterstellt M. war sind, Ihnen mich die Hinzugehörig als einen gleichgültigen Dank bestimmen, und mich sehr leicht ich sehr völlig [illegible] Ihnen meinen Rat zu haben, die [illegible] Ihnen einzigen [illegible] Grundlage, Ihnen Ihnen das Ihnen selbst oder Ihnen falsche Absicht über die unbefugt machen (sich Wünschen mich Ihnen zu Ihnen, dann Schicksal Heimat Ihnen Ihnen möglich zu Ihnen) über Ihnen Ihnen oder Ihnen wurden, Ihnen Gemüt Herz mit meinem Ihnen Herzen, der mir meinen Absicht Ihnen sind, macht ich mich mich Huldig. allein meinen Verbindung mit J. in Übereinstimmen Ihnen Ihr., die eigentlich mit das Ihnen einen wunderlichen Ihnen Ihnen Ihnen zum Grunde Ihnen, Ihnen von das stillschweigen und gelehrten Ihnen Ihnen Ihnen drängt ein wunderlichen Eifer mich mir ansehen, um das ich mich zu wenig Ihnen, mich ich Ihnen fragen, mir Ihnen das wunderbar erscheinen? wenn ich mir Ihnen selbst Ihnen – oder gewissenhaft den

Haus. – Das Journal wird, welche Summa Daryn ist für 7. Tag. Ich wünsche mir
nichts von H. Clemens – Jacob Var. Hoiab für mich; Lieb und Klugen H. und
Dumbo war dem Freiherr nicht an Andacht der Aufenthalts, Lieb darin Lieb
für mich Lieb Hab Ihn. Das war das einzige und Letzte Mal seit ihrer Abreise
seit dem Leben Bilde, wendet an die H. nach mich. Ich wünsche andern
ihre Absicht, und sage ihm viel mehr H. Lug, jedes Anzeigung Leiden wünsche
dem er nichts zu schenken Herr – Dessen Hoiab ist in Journal an H. verwandt
er mir anbewahrt: "Du sind gut und Brave mir so aufgegeben zu bewahren
" und ich danke Ihnen dass Sie mir nach Gefallen meinem, dass ich
" Ihr Lieb wandel soll." Journal folgte mich bald wie Brief von dem
von Quarzy, dessen Abreisungsreise ich jetzt machte – H. Hoiab zu glauben
Zeit – und die Sache wurde mir gewiesen, dass H. H. und Eleonor Leben
das Quarzy das älteste Land Cascellen selbe H. Nennung war so
Freundlich, dass ab allen einst mündliche Gedicht Abschied Freundlichkeit
Herr angenehm ist zu erfragen, allein da, der da alle seine
einzigsten Liegen Herrlichen Rath, wünsch ab Christ Empfinden, wie sie
allen in der Verbindung mit mildreichen wünschigen Freunde, mich zu
allen Frag willig sein einzigsten Abschied Anzeigen. Das sind
mir Jener Zeitat von ihr, die ich Ihr mich zusetzen bitte – ab sind die einzigen
die ich noch habe, ich gewünschte allen noch von seinem Land war,
auch die sie mich mehr Lug mir setzen. In der Mitten des Jahr. zeigen
mich Land und Blick 3 Wochen mich – ich war indess so Krank an
Gift Anfallen dass ich zu Bett lag, und nicht mehr Land – Ich
zu Jacob Mörz Zeit ist Bald mehr Bald abnehmen so Krankheit
dass ich mein Reise nach war 26 Jahr für Jahrzeit Zeit und in Jacob
nach der Lag. Am 24 ging Quarzy nach Frank, und ich kommen
mich sich immer von ihr. Endlich wurde ich mich am 30 Jahr mit Mutter
und das alten Mädel auf den Weg über Kronstein nach Gotha
zu gehen, wo H. Hoiab seit Langen Zeit mein Abschied gänzlich Erwachen
Leben. Mit meinen Eltern und die H. Hoiab durch Land in Empfang
Nehmen – wir unterwegen mit einem Wagen an, an den gerade zu

nachfrankh. zu reisen, der immer von den Leuten ist, die in Geruch der Rechtschaffenheit stehn, aber aus Furchtsamkeit aller möglichen Schurkenstreiche fähig sind – das war dumm, da ich ihn bey dieser Gelegenheit zum erstenmal sah – aber wie bald ich am Verrath denken, da mir nicht einfiel, mich für verdächtig zu halten? Sobald man uns auf unsre amerikanischen Nahmen hin anhält, überliefert uns dieser Mensch um seine Legalität zu retten – immer ohne Ahndung des schrecklichen Ausgangs bleiben wir 3 Tag in Fr. und halten heilig den auferlegten Stadtarrest, in dem er ins Hauptquartier geht, auf welche Expedition erst Bewachung im Hause, und dann ein Transport nach Königstein folgt. Ich erzähle dir nur kurz ohne dir Empfindungen zu schildern, in die du dich noch wirst versetzen können, so hartherzig du seyn magst. Ich bin ja niemals eine unnatürliche Heldin, und immer nur Weib gewesen – ohne zu erliegen fühlt ich alles – weich machte mich nur der Anblick meines Kindes. Nach einem Verhaft von mehreren Wochen erfahren wir, daß man uns als Geißeln gegen Mainzer nützen will, die nach Frankr. geführt wurden – man erwartete, wir würden in der Verzweiflung alles thun um eine Auswechslung zu bewirken, und sie durch F. und W. zu stand bringen können. Wir halten uns bis diesen Augenblick standhaft dagegen gesetzt, und der Schritt wäre auch nothwendig fruchtlos – häufige und dringende Verwendungen haben endlich dahin gebracht, daß man uns hier Ortsarrest gegeben hat, statt des ungesunden fürchterlichen unverdienten Gefängnisses in Königst. – Wie man diese Sache zu endigen denkt, weiß ich nicht – wir haben uns jetzt an unsre Regierung gewandt – was ich da erlangen kann, ist wenigstens der Beweis nicht als Geißel dienen zu können – dann kann man mich noch mit falschen Anzeigen chikaniren – hätte man mit Untersuchung angefangen, so könnt ich schon ganz erlöst seyn – allein man hat vorher gestraft – um eine Erbitterung zu befriedigen, die ich mit F. theilen muß – wenn etwa nichts zu erweisen wäre. Noch

Lieb ist kein Irrthum anzusehen, dass man mir Recht spricht, wenn alle meine Freundlichkeit und Absicht Gutes wollte.

Wie kann mich zwingen, von dieser Leidenschaft – ich weiß Gott wenn Besinnung abhanden kommen, wenn ich mich zu Grund gehen sehe. Wollte Gott, die wären in der Hölle, und ich könnte die sprechen. – Über meinem Hass und Unrecht kann ich Ihnen nur das sagen, dass ich seit dem Augenblick für alles gelitte Ihnen Raub und Leid – mein Ansehen Verbrechen ist Freylich, und J. Meinung zog natürlich die meinen mit sich fort – aber wie Sie ich schändlich" nach gethanem Verbrechen genannt, und in meinem Leben nicht verabscheuungswürdiger in meinem Umgang, als Sie" der sie dem abscheulichsten Lasterleben verschuldigt, ist nicht wahr? Das Einzige, das Ihnen Rechtfertigung kann mich einen Unentschuldigt Leid gegen mich zeigen, wenn das ist nach mich in Betrachtung Ihrer Lage, ob man sie anders, wie die große mit Mangel an Klugheit ist.

Ich muß mich auf meine Ehre berufen – ob ist sehr möglich, dass ich dass Letzte ist, wenn ich zu die rede

J. Hamilton mit nach, wenn Sie mein Zimmer das Lebewohl und das Geständniss. Ich erwarte ob jemand meine Englisch Hilfe zu geben – kann Lust ich trage – Hat sich mich nach M. gelacht? wenn Blut ist dort? – Ich bitte um Sie mich. J. Hamilton ist – ist Sache vielleicht noch nicht entwachsen. Aber wenigen für das alles sich mir mit sich Entschuldigen.

Meine Forderung in Handel. ist die. Ich gehöre Ihrem Manne dann ich noch allemöglich wäre, aber ich genug Liebe um Sie Hemm zu machen. J. Hamilton mich Dank einen noch männlichen Muth, und ein nicht Hindernd Hast allen Männern – das einzige Mann dessen Herz ich zu eingenommen habe ist mir. Meinem Hass nicht Hindern in Freund meinigen Neigung zu Verabredung Sache, Sie nicht ein zu, meinen Freund über wegen meinen Leben zu rechten. J. wird sich gegenen – wenn Sache ist und dass für mich? Sie wollen mich glücklich sehen – und für mich vorhanden die Zeit noch, wo Entbehrung Qual ist. Leben J. in Hannover wie ich den möglichst über meinen Zustand Heimat, gesetzt – vorbei Sie.

acc. ms. 1933. 119.

so will ich sie gebeten – statt dessen Gott 6 – ich bin in Verzweiflung
wisse für dich Ihnen zu Räumen. Meine Geduld Brand, meine Ge-
duldes Franz, und in dieser Lage, Cuz selbst Aufmunterungs Besuch Brief
mache ich nicht Lust sie zu Räumen, als meine Frau Brand Bräu-
Rendam ablassen, und mich "abzugeben zu gestatten – Fahl dem
Jan. Lieb ich I. mich gestreiten und wandern mich wieder – alles
in einem Fall,
Ich bin nun isolirt in das Bad, etwas mich Ruhen, und als fühle will
ich mich zu verjüngen und zu walken suchen. Mach mich Barmherzigkeit
und zumeilen die fröhlich Ruh meines Mutter Gemüth, ist das Verstand
meines Gesundheit – und die Leiden meiner Mutter. In derselben
Klasse war ich meine Freyheit machen, Cüsta Lotte ist Lehren in
Kindbett nie. Die Mutter jammert, etwas Lotte ist so Lustig – sie
war glücklich, den sie starb, und sie Cüsta war und Lustig ertragen
Räumen, wenn sie Lungen gelabt Cüsta.
Von meiner Zukunft weiß ich Nichtigen, weil ich nicht selbst weiß die
Gegenwart Entwirft, denn Folgen unmöglichen Lam. Schreiben Sie
mir fleißig wie Lange die noch in E. Glücken +. Meinen Sie meinen
Anstellung an St. Franz Stimmen, in der Hannoverschen und Stimmenschen
Buchhandlung in Frankf. Ich Lebewohl Ihnen Brief war glen Mein
war wie Ihnen Augen dass Lieb. Denn ich Amalie Gestalt Lotte
Lebe wohl. Mach du nun mir Ihnen und wie Ihnen, wie das Antwort.
meinen geschriebenen Fabelchen Mündlich über mehrmalen Lies – und
noch für Fabelchen ich vergessen mögen – Denn, ich ganz Dieselben
Frau publiziren, die die immer in mir Landes, gestrichen Ihnen
mich über die Grenzen Stellen Cüsta Lieb Brief die mag zu gehen, aber
Dieses mir Inlen gemeinliches Heilsame über meiner Schriften gemeinen
Ihnen die Tugenden derselben möglichst zu Lehren, Ihnen Abenteuer
Hadin gradaden zu singen. Nochmals Lebe wohl,

+ Die Räume ist darum ablassen dass Lieb mit Bekanntschaft dürfen

Erlauben Sie dem Übersender, seine freundschaftlichsten Grüße
und herzlichsten Danksagungen für die Geist- und Geschmackvollen
Zeichen Ihres Andenkens, durch die Sie ihn unlängst beglückt haben,
hinzuzufügen. Vergebens hat er sich seit Jahr und Tag
geschmeichelt, einmahl wieder durch Ihre willkommene
Erscheinung überrascht zu werden. Es scheint, Sie haben sich
der liebenswürdigen Gewohnheit, nirgends und überall
zu seyn, entäußert, und den bestrickenden Reizen der
Spree-Najaden nachgegeben. Möge es Ihnen wohl gehen,
wo Sie weilen, und möge Ihnen Amor und Fortuna
~~Ihnen~~ eben so hold seyn, als die Freundschaft Ihnen
einig ergeben ist. — Carolinens Befreyung wäre
so ein Stückchen Arbeit für einen Ritter Eures Gleichen
gewesen. —

STAATS-
BIBLIOTHEK
· BERLIN ·

acc. ms. 1933. 119.

Briefe von Caroline Böhmer,
an Luise Gotter
von 1786/6 bis 1792/4.

STAATS-
BIBLIOTHEK
· BERLIN ·

acc. ms. 1933. 119.

1786

(Clausthal) Sonntag nach Tisch.

Sie haben sich letzthin beklagt, daß ich Ihnen keine Feder voll Tinte für alle Ihre Mühe gönnte, und ich bin bös, daß Sie meiner gutmüthigen Discretion so wenig Gerechtigkeit wiederfahren lassen. Da ich aber merke, daß Lotte meine Aufträge wirklich schlecht bestellt, und mir auf zehn Fragen keine Antwort wird, so muß ich gerade zu gehn. Sie sagt mir nicht, ob die Bücher die ich wünsche nicht da sind, wenn ich nicht ihr Stillschweigen dafür nähme. Nun sind welche gekommen wie ich sie nicht wünsche; Herrn Reisenmarum nicht lieber einen Catechismus? wenn doch was sagt soll was man auswendig weiß, und der macht doch keine Jagd nach Witz. Sie werden mir wiederholen, es sey ein wechselnderes Geschäft Bücher für mich auszusuchen, allein Ihren Grund dafür laß ich wenigstens nicht gelten, denn gerade in meiner Lieblings-Gattung giebts noch so erstaunend viel, was ich nicht gelesen habe. Ich bin nur so un-

glücklich in den Titeln von Büchern, die mir bey-
lesen als merkwürdig aufstossen; sie sind ver-
schwunden wenn ich sie nicht aufschreibe, wie ich
häufig immer thun will; denn schwebt das
Ideal von dem was ich haben möchte, auf
meiner Zunge und ich kann nicht nennen.

Les Mémoires de Louise Juliane Electrice palatine
ist Fred. Spanheim, scheinen nicht auf der
Bibliothek zu seyn. Schicken Sie mir also
nur ein grosses dickes Historienbuch; Ich
mag gern mit ~~[illegible]~~ hängenden Jahrzeiten
an ein Buch gefesselt seyn, und angelegent-
lich dahin zurückkehren. Abgerissene Stücke
haften nur schlecht in meinem Gedächtniß
und unterhalten mich selbst für den gegen-
wärtigen Augenblick nicht so, daß ich das
Brausen des Sturms nicht hörte, der uns
hier den Frühling bringt wie sie sagen,
oder den Nebel nicht sah, der den Schnee
zwar wegnimmt, aber auch alle Aussicht
ins Freye. Gustav that mir Genüge
mit Mary Stuart und vielen andern
bin ich sehr zufrieden gewesen. Sie

haben es mit einem herzigen Armen zu thun
lieber Meyer. Soll ich aber extrapunct
in meinen Forderungen seyn, so bin ich
auch in meinem Staat.

Therese hat mir geschrieben; sie scheint
durch eine Unpäßlichkeit ihres Mannes vieler
gelitten zu haben. Ich kan nichts über sie
sagen, aus fülle des Herzens kann ich nicht.

Leben Sie wohl,

L. B.

STAATS-
BIBLIOTHEK
· BERLIN ·

Herrn Professor
Meyer

in

Göttingen

acc. ms. 1933. 119.

Copia.

Wenn mir etwas unerwartetes begegnen konnte, in einer Welt die ich alle Tage wunderbarer finde, und worüber ich mich also immer weniger wundere, denn l'Admiration est la fille de l'Ignorance — sagte mir sonst Mad. Schlegel — so war es Ihr brief, aber befremdet hat er mich nicht, denn Sie konnten und mußten sehr gut wissen, daß ich Sie gern um Nachrichten von Ihnen befragt hätte? wie ich sehr oft nach Ihnen gefragt habe wenn ich nur die geringste Veranlassung dazu gehabt hätte. Ja, meine Schwester und ich haben uns mehr wie einmal mit der abentheuerlichen Idee getragen — abentheuerlich nenne ich sie weil vieles was natürlich ist so genannt wird — ohne alle Veranlassung ein Sendschreiben an Sie ergehen zu lassen, daß Ihnen mein letztes Wort wiederholt hätte: Sie würden uns ein Freund werden. Je Gu- mußten Sie es zu sagen scheinen, wo ich Sie aber künftig auch finde und weiß, da sind Sie mir es nicht. An Ihrem Schicksal Theil zu nehmen, das ist vielleicht ein und ank- bares Werk doch in so fern Sie und Ihre Laune der Schöpfer desselben sind, muß ich ihm unwillkürlich folgen; Sie sollen sich aber so wenig um das Meinige bekümmern und nur mir den Antheil nicht ganz entziehen dem sie ihm zusagen — ich bekümmere mich selbst nicht sehr darum, ich sorge nicht und mache keine Pläne, nur Einen glaube ich mit festem Schritt nachgehen zu müssen, dem Wohl meiner beiden kleinen Mädchen, alles übrige liegt vor mir da wie die wogende See, schwindelt mich vor dem Anblick, so schließe ich meine Augen allein ich verbaue mich ihr ohne Furcht. Ich weiß nicht ob ich je ganz glück- lich sagen kann, aber das weiß ich daß ich nie ganz un- glücklich sagen werde; Sie haben mich in einer Lage gekannt wo ich von allen Seiten eingeschränkt, doch den Druck meines eigenen Gewichts niedersank — grau- sam bin ich herausgerissen, doch fühle ich daß ich es bin, denn es ist so hell um mich geworden, als wenn

ich zum erstenmal lebte, wie der Kranke der ins Leben zurückkehrt und eine Kraft nach der Andern wieder erlangt und neue reine Frühlingsluft athmet, und in ein empfundenes Bewußtseyn schwelgt. Ein Schleier fällt nach dem Andern es ist mir nichts mehr sehr wichtig — Erfahrung mindert den Werth der Dinge, denn es nimmt ihnen die Neuheit — ich schätze nichts mehr als was mir mein Herz giebt, und erwarte nichts als was ich mir selbst bereite. Sie prahlen ein wenig mit Ihrer Armuth, und meine Kränkt mich wenigstens nicht, mir ist's als hätte ich die Menschen nie weniger bedurft, und höher herabgeschaut, als seit sie wohl gar meinten, ich würde mich fester an sie anschließen — Wir sind stolze Bettler lieber Meyer, und ich kenne noch einige von der Art lassen Sie uns lieber einmal eine Bande zusammen machen, einen geheimen Orden der die Ordnung der Dinge umkehrt, und wie die Illuminaten die Klugen an die Stelle der Thoren setzen wollten so möchten denn die Reichen abtreten und die Armen die Welt regieren. Ich habe Ihre Idee bürgern zu heirathen vortrefflich gefunden, doch meint Lotte Sie würden eine schlechte Parthie thun, und das ist gewiß auf Erden weit d Breit

Ist kein Alter vorhanden
Der Eure Liebe weicht.

Er hat mir gesagt, daß Sie wahrscheinlich zusammen nach Berlin gehen — aber wenn ich es nun versuchte Sie zum Professor der Aesthetik in Marburg zu machen wohin ich vermuthlich gehe, Sie nehmen ja nur Schweinefurt aus, und haben wohl nicht allen Fußbeln entsagt. Ich wollte Sie könnten in London bleiben, denn eine große Stadt wo Sie sich in der Menge, aber nicht in Ihren Cirkel verlieren, wo Sie alle Abend die Last die Sie den Tag über an sich selbst getragen haben, bei einem Fest, oder im Schauspielhause von sich werfen, und sich im Gedränge der Mannichfaltigkeit selbst vergessen könnten

wäre doch Ihr Element. Sind Sie nicht einer von denen die sich berauschen müssen um glücklich zu seyn, und wenn nun die schreckliche Lücke zwischen Rausch u. Rausch durch keinen äußern Gegenstand gefüllt wird — was fangen Sie dann an? es ist eine traurige alternative diese Leere ganz zu fühlen, oder sie alltäglich ausfüllen. So leite Sie denn Ihr guter Geist! auf ebener Bahn wird es wohl nicht seyn. Vater u. Mutter danken — die Schwestern erwiedern. Lotte ist glücklich, Louise ist glücklich, die eine schreibt eben, die andre ist auf einen Ball. Sie nennen Feder in Ihren Brief an ~~X.~~ D. ich habe ihn ganz kürzlich von Ihnen reden hören, und nie hat ein ehrbarer Mann so vortheilhaft über Sie gesprochen wie dieser, ich freute mich es zu hören um beider willen. Nochmals dem Guten befohlen, und daß kein böses Ihnen etwas anhaben kann!

Caroline Böhmer

Göttingen 1te März 1789.

Caroline Böhmer passeriger
Brief von ~~Schelling~~ an Frau Meyer.
Das Original hat Madame Cange

STAATS-
BIBLIOTHEK
· BERLIN ·

acc. ms. 1933. 119.

STAATS-
BIBLIOTHEK

Marsberg d 14ten Jan. 91. Hab mich auch diesen ganzen Tag zu Haus gehalten, und mich sehr Ihnen angenehm gemacht, und die mir Ihre gegenwärtige Lage Ihres Herzens - ich weiß es nicht zu nennen - klarer die mündlich als Ihnen Briefe und Ihnen meine Idee ist Ihnen ganz verständlich machen. Ihr Brief die ernsthafte Seite, und nach dem die F. in geringschätzig sprechen, macht ich es gewiß - oder es sehr zu bedauern, da mein Herz mir nie ganz ausschließend macht für die Ihrige. Auch ist mein Trost, daß es Ihr nach ergehen, denn Ihre Liebe hat mir viel schweres gemacht - die Welt ist einfach das Ihre ist mir, aber es gibt so viele mir das ungerne nimmt Gefallen daß mir Ihnen ist. Ihre sehr wenigen Manchen sondert sie Verschiedenheit - allein mein Herz wie nicht Zeit, mich Ruhe zu schreiben, erstens daß nach der Anzeichnet mir mir gänzlich abgewandt wurde - wieder mehrere Aufforderungen nehmen allen Ihr - ich konte mir Fall denken, denn Halla ist noch Raserei mir sie war - daß Gift so nahe sehr mir jemand, daß man sie so lassen kann, zeigt deutlich, wie wenig man zu Herzen mir Ihnen wünscht und Ihr Leiden. Ihr sonderbare Hingezogenheit der sonst Fall glaubes Beweis mir seinem Herz. Alle Vorstellungen seinen Freund mir auf mich entbinden, das mich dem gemeinschaften Sinn aufhält. Der Gouverneur, den ich sich dem Commandanten Lucke, ist mild, wofür er mir gegeben werde - da ist mich was Ihm sich selber sich gewöhnliche erhalte, und gar seine Lebhaftigkeit Ruhe. Das Leute sich an und das sich Halle ist, sich dem wiederkommen alle Gemüthlichkeit - und schlimmere wird es so soll mich - mich niemand der in der sonderbare Herz sich mir Ihnen Gehässigkeit vermag sie zu machen. Mehr alles überlassen Aufgaben ist sich die ungeschickte. Die Leute sie Ihnen, denn auf den Weg den Sie nehmen werden - denn wenn der Mann mich dann Sie zunächst in Verbindung schaden, die niemand dem sich Ihnen Ihrer Ruhe gebracht Halle, die seine gleichgiltig ist, so wünschen sie wenig Schaden gewinnt finden, weil zu wenig Bestimmte Eigenschaften sie sind. Allein ein wenig der fünf Empfindungen, wegen sich ganz ganz. Ihr verschiedenen Volksstrafgesetze Leiden verschieden nach Gefühl ist Mädchen sich und Lebensalter Ihrer Alter - Ihr Mannigfaltigkeit der Unterscheidungen Fälle sich Gefühl und Böses gänzlich dem Kleid gewinnt, wenn der ergriffene Mann sich wieder mich seinem Herz. Wenn die seine junge Leiden - wenn mir einen Frauenzimmerliche Unterhaltung, mit einem Frauenzimmer Ihrer, Ihnen ich Ihnen nicht ausgebrochen - die so wünsche auch glücklich machen - Ihr wäre Ihnen nicht gleichgültig - und die wünsche Ihnen

in wildester Verzweiflung Hände und Füße Gott und Leben dafür zurückwerfen. Die Zeit verfliegt mir nicht, doch so langsam so leise schleicht. Schlafen kann ich doch nicht mehr, seit die fröhliche Jugend in Einsamkeit übergeht - ich weiß nicht in diesen Zeiten dem Himmel zu danken oder mir selbst zu weinen weil ich die nicht für immer fest halten kann. Ihre Lage überhaupt verstehe ich nicht - Ihre Meinung darüber ist sehr gut. Man nennt sie wie man will - ein jeder muß wissen wie er seine Freude an sein Leben findet. Die sind gar sehr zu bedauern, und können glücklich darauf zurückblicken - das Heimweh die sich nach der Ewigkeit sehnen zu dürfen - und das Verlangen nach der die in Jammer vor dem Fall Gottes, und Mann nicht zufrieden sind, alle Reichthümer mag zu besitzen, und alle Freuden zu genießen die sie in unsterblicher Erhebung an Himmels Herzen.

Am 15ten März Liebes Mädel - ich schäme mich der Verzögerung mit welcher ich Ihr Blatt Ihnen lasse. Zuletzt Ihnen will mein Brief auf Hoffnung von 15ten ab. mit. Darf ich meine Aufmerksamkeit abwenden? Ach ist schwer, ich habe mir so jemand so wenig geschrieben wie den ich so viel denken - der mich wirklich mir Interesse machen. Ihre Wünsche die wieder zu sehen, die in Freuden zu weinen, kann ich das Beste wünschen Ihnen Freunde so Liebhaft sein. Mein wahres Glück vollkommen gewesen! aber ich muß sagen, ich Ihnen mich selbst schon allab Gutem. Ich freue mich die Welt so ruhig zu gestellten, so subordiniert, daß sie mir für immer Aufmerksamkeit zollten, und ob mir mich zu wahrer Freundlichkeit, daß man mich fähig sein würde in Ihrem wirklich würdigen Lebenswandel einzugehen. Glück muß darüber - allein wenn Sie wissen, und Ihre Zukunft kein Wahrscheinlich ist, so sagen Sie mir etwas darüber, denn ich verspreche mich in meinen Erwartungen in einiger Zeitrechnung so abzustellen, daß ich auch Ihnen Ihnen sagen würde - Gott Lob er ist in den Arbeiten - und ob die Leiden wieder aufgenommen wird, so weiß kein Sterblicher Rath! Sie müssen doch einen Gang gedanken Hoffnung Leben - glücklich ob er erfüllt wird - ob ob dies mir glaublich ist - ich will mir Ihnen für meinen Freundschaften nach dem Grund Gabriel - mein wie jeder mir wissen Leben muß für seinen Himmel. Sag doch Ihnen der Arbeiten - geht - in den

Kommen einkommen ist Lastat als nachlass Anfertigung – Dann eine wenige Tagund ist auch nicht gegeben, die in Kürze Kraft die Abschreibung eine Jahr und die Glaubhaftigkeit für den Kommandeur Morgen adult. Glas Akten ist einmal schaulich – aber dagegen so, einen Kain Zahnarzt die Übergang erleichtert. Will ich Ihnen nun eine erzählen? Meinen Gebrauch ist auch Dankbar in so fern ich Hoffnung zum Lachen dessen erwarten würde – Kaine Absicht als die – ein wenigen Lachen zu können als jetzt, wie dem, womit der Gefall Menschen beglückt – Dass nicht ein wenigen in mir, wodurch Morgen erfreut wird. Ich habe mich so müssen Lügen Zeit Tagblatt, so viel Einwendungen Kundschaft gehabt, dass ich die Tollen wahrlich in Schriftlich Krieg, nicht wusste wer mir zu Kommandeur Lauten, und M. zu Nachlassen dürften. Einzige Fehlschluss von meinen Bücher Empfehlen mich Änderung über den andern, und ob wieder mich Übersicht Kauf gebrachten, von welchen ich die Richtung noch als Lachen Zweifel abwarten zu müssen glaubte und die mir mich fast wenigen Monaten Kopf wiederhaltet Ort. Immer ist es mir mich Krankheit Freiheit, drei ich mich wiederum in grünen Rinden das Lager wahrzunehmen. So ist ein Kennzeichen Schamgefühl falsche Anlagen in Nennstadt anbetreffen zu fassen. Außerdem die ich wenigstens allein in meinen Fächern Zimmer mit einer gemeinschaftlichen Anfall in mir Kleinen Ort. Jeden Mittheilung wahrscheinlich Kinder wurden, und meinen Lage Bekämpfungen Bäder, Gab ich aus Dank Kinder das Lösch Leiden, allein ich bin darum gewiesen. Ich habe mich mit der Gefallsucht wahrgenommen – wenn Leicht mich, ohne dass ich darum wurde – wenn wieder eine machen, wenn ich die Liebe Kinder Gelben wollten – Dabei" war auch Gebrauch für mich, als selbst Gewissen für einen Lügen das Gute – und ich wünsche auch, dass ich mich die Länge die Aufgewühl darum nicht Tragen kann, die Einen an mich Lachen. Viel Kandidat kann ich Kaine Lungenviele – oder wiederum einen Lyrik Kunst Kinder Lunge, und Gefallt mir in wenigstallige Gutschrift Lust. Im Dezember 89. stand meinen Hoffnung – ein sehr Einkommen Gesetzes, das Liebste meinen Kinder – ich habe mir nach mich, und ob Kinder Einfluss hat, weil das meinen wenigen fasse Bestimmung in ihre Tage.

Im Frühjahr 90. kamst ich einen Monat in Mainz zu, während sonstiges

BERLIN

Abendgesellschaft. Ihnen ist gestern Abend wohl nicht recht gewesen, weil Sie nicht mit uns gegangen sind. Ich habe mich recht gut amüsirt, und bin sehr vergnügt nach Hause gekommen. Ich hoffe, Sie werden sich heute auch gut amüsiren. Ihre Gesundheit ist freylich noch nicht ganz wieder hergestellt, aber sie ist doch schon so weit, daß Sie ausgehen können. Ich habe Sie gestern Abend sehr vermißt, und Ihnen gewünscht, daß Sie doch auch hätten kommen können

au. ms. 1933. 119.

ist eine gewisse Coquette, und dieses Capitel ist es, was mir [illegible] noch manigen ehrenvollen Widerstand – sie ist etwas familiär mit Jedermann, Lust- und Ernstlich über jüngsten Ereignissen Spekulationen wie die Leute. Manierirt ist sie nirgends Ausgang – genug, sie ist Kinder gesellschaftlich Talente für das Gebiet. Lügen und Fabelhaftes entbehren Freunde und Liebhaber. Ihr ist Gewalt gegeben von Gemahl über Kräfte Kinder, die meiste viel, weil sie die Schuld nicht allein auf sich hat. Ich habe mich ganz neu in sie verliebt, weil sie die Tänzerei wie ich zwei meinen Tage vorübergehen Leben, Kindisch Blind über sie war. Ich ist eine Zeitlang Liebhaber, welche ist Ursache wurde, dass man mich selbst Tanzstelle, Tanzstunden Discussion, weil das ausschließlichen Tanzen Theil zu examinieren. Die Tanzen Tabelle Tag eins war, musste sie gut sagen: die Gelegenheit Tabelle wo sie sich unbewusst Rache – ich Tadel sie durch einen Tanzen Tanzen und sich in Gleise. Sie ging mit mir nach Mainz, und der in andern alle Schwachen gebrochen. Eine Aventure mit Dame, zeigte Tadel, dass ich Herzog nicht zu Tänzerin, ein Mensch war. Tanzen ist mir Gewohnheit die meinen Mitten auf Kommen macht. Meine Familie ist zerrüttet durch Gedrohungen, Unwohlsein, Schwäche und Lebhaftigkeit der einzelnen Mitglieder. Der eine Bruder, der andere klagt das Tischtuch an, der Grund der Uebel liegt aber weit jenseits der Alpen. — Meine Augen sind Ihnen gewisse Anlagen, sie ist Einbildung, aber gut wird sie werden – viel gut – ich darf sagen wie die Mutter, und vielleicht einigen Hindernissen einstigen Glück in sich finden. — Ich sah in Gang meines Lebens Versuch und Folgen gegen mich einander darstellen, und will mich nicht gegen die Notwendigkeit verhalten. Ich habe gesammelte Kräfte um der Tier – allem zum Grunde Eigenschaften über die Tanzen voll Gedanken Leben Tanzen und wirken – es Tod sich jeder mich, in jedes Geschäft am welches die Gegenwart mich Tadel, in den gewissen Grund der sie mich darbietet – Tier ist mich Gedanken, Leben – aber

STAATS-
BIBLIOTHEK
· BERLIN ·

acc. ms. 1933. 119.

Marburg d 11 Juli 91

Mein liebes Herz, ich umarme Dich tausendmal und danke Dir für Deine Liebe, Treue und Zärtlichkeit, die Du mir in Deinem Briefe bewiesen hast. Ich bin so froh, daß Du mich so lieb hast, und daß Du mir so gut bist, und ich bin so froh, daß Du mir Deine Liebe gestanden hast, denn ich habe es Dir schon lange angesehen, daß Du mich liebst, und ich habe mich darüber gefreut, und Dich noch lieber gehabt, weil Du so offen warst, und mir Deine Liebe nicht verbargst. Ich bin Dir gut, mein Herz, und ich will Dir gut bleiben, so lange ich lebe, und ich will Dich nicht verlassen, und Dir treu bleiben, und Dich nicht betrügen, und Dich nicht hintergehen, und Dich nicht belügen, und Dich nicht betrügen, und Dich nicht verlassen, und Dich nicht betrügen, und Dich nicht bel

das Unglück, welches nur in den Flammen zu ersticken wäre. Aber ich glaubte
die Möglichkeit eines Zeitpunkts voraus zu sehn, wo die Fülle der Ver-
gangenheit einen zu schneidenden Contrast mit der Aussicht als künftige
machen könnte – wo eine lange Arbeitlosigkeit Ihren Geschmack an An-
strengung zu sehr geschwächt haben möchte, um neue Welten zu erschaffen
und alsdann war das Ihre Zuflucht, was ich mir unter manchen
Umständen auch für mich als den letzten glücklichen Augenblick – als das
letzte Aufladern jugendlicher Kraft deute. Wenn diese Idee in
der Anwendung auf Sie unrichtig war – wohl! so wird mir leichter –
denn der Gedanke an Sie lag zu Zeiten schwer auf mir. Ihre Sorg-
losigkeit war mit zu vielen Rückblicken vermischt, als daß ich
sie hätte für so rein halten können, wie meine heitre Ergebung.
Und der Ton Ihres letzten Briefs, war auch noch nicht der, welcher Ihre
Freunde beruhigen durfte. – Ich tadle Sie nicht – Sie fühlen mit
männlichem Widerstand, wo sich der weibliche Geist hingiebt, und im
Hingeben neuen Genuß entdeckt, und oft Beschäftigung statt herber
Kränkung findet. Mancher scheint bestimmt vom Zufall nichts
zu hoffen, und alles zu fürchten zu haben – und ich habe Ihnen längst
gesagt, da gab ich Ihnen als Bruder die Hand. Muß aber nicht
die Folge unsers eigenen Wesens vom Zufall unterschieden werden?
Wer da fordert, daß die Menschen von ihrem eigenthümlichen Weg
abweichen sollen, begehrt nicht die Gunst des Geschicks sondern Wunder
vom Himmel. Ihnen ists Prinzip, das zwar nicht von der Gerechtigkeit
eingegeben ist, allein dennoch auf eine weise Vertheilung abzweckt
für den unbedeutenden immer mehr wie für den bedeutenden zu thun.
Mit dem besten Willen wissen sie nicht besser einzurichten – sie sagen

sich leichter an die Stelle des ersten, und der Letzte schmeicht sie zurück
ja sie vergessen nicht selbst über den Antheil an ihm, daß etwas
für ihn zu thun ist, und über die Unabhängigkeit die sie in ihm entdecken
daß er etwas bedürfe. — Ich will nicht predigen — nicht trösten — Ihnen
nur sagen wie ich ansehe. Es giebt viel andre Sinken, die ich nicht
falsch zu nennen wagte — wenn sie nicht das Übel vermehrten; der
Veranlassungen manche, wo es mir auch kostet diese zu behaupten. Noch
bleibt der feste Wille Sieger — er hat ja das Begehren nach Freude mit
in sein Interesse gezogen. Gütern und Menschen zum Trotz will ich glücklich
seyn — also keiner Bitterkeit Raum geben die mich quält — ich will nur
meine Gewalt in ihr fühlen. Wenn es gelingt, dann ergreift sich das
kindische Herz wohl noch auf einer süßen Regung des Wandels gegen die Mächte
denen es Trotz bot. Das ist meine täglich wiederkehrende Geschichte.
Ich habe Gelegenheit mich zu üben — die Zeit der Ruhe ist die der höchsten
Unruhe für mich, weil sie statt des Wegemachs mir die Furcht desselben
giebt. Das Urtheil davon ist nicht zu geben, auch wenn ich wollte und
möchte — nur das glauben Sie: unter den tausenderley Mischungen von
Menschenschicksal kann nicht leicht eine peinlicher seyn — es ist so, daß ich
mir kein Verdienst daraus mache sie zu ertragen — das wahre Liegt
darin sich ihr zu entreißen — und keinem eines Jahres muß das auch
geschehen. Bis dahin, nehm ich, ein bisher, die nächsten Verhältnisse für
die fremdesten, da ich nicht mit Liebe in sie eingehe kann — und was ich
in Rücksicht auf sie thun muß, ist der Gegenstand meines Spottes —
fröhlich eine ermüdende Zeitbürgung. Sie umzuändern ist nicht möglich,
ich entziehe mich ihnen also so oft ich kann — indessen halten mich meine kleinen
Beschäftigungen, die Frohheit meines Kindes und meine Erwinnerungen

hin – die beständig gegenwärtige Übersicht des Ganzen hält mich vor Ermattung – und dann und wann begeistert mich ein Projekt für die Zukunft, das mich mit schönen Erwartungen für den Augenblick täuscht ohne den Mißmuth fehlgeschlagener Erwartungen in seinen Gefolge zu haben – mit lächelnden Sinn entdeckt ich den Betrug ob er sich festsetzen konnte das Unmögliche bleibt Vorstellung – das Mögliche wird Entschluß. So bin ich mit beklemmter Brust, und mit frequenten Athemzügen – war ich immer so? nein, ich habe manchen Pfad des Schmuns und Glaubens und Unglaubens betreten, ob ich zu diesem reineren Gelbesdienst zurückbehrte – zurück – denn gegründet lag er immer, in dem sanften Muth meines Herzens – meine Handlungen folgten diesem Zuge wenn auch meine Unbeart wechselte – und wenn gleich nicht stark genug, stets die Fesseln eines niederschreckenden Einflusses zu brechen, fand ich doch mir selbst überlassen, den Weg bald, den ich noch einmal erlangter Freyheit, unverrückt gehen werde. – Entsagungen waren und bleiben nothwendig um so zu genießen – also werd ich nicht weichlich werden. Aber Genügsamkeit allein kann mich nicht befriedigen – sie wäre nur Begränzt heit, wenn nicht die Quellen nur vertauscht würden, aus welche der Bessere am unersättlichsten zu schöpfen trachtet.

Sie nennen unter den Orten, die Sie auf Ihrer Reise nach Hamburg berühren werden, einige, die meinen verwünschten Schloß so nach liegen daß Sie es kaum vermeiden können – und sagen mir nicht, daß ich Sie sehn soll? Ich soll also bitten, denn warum Sie mir aus dem Weg gehn wollten das wüßt ich nicht. Wenn dies Blatt, mit welchem ich mich wieder verspätet habe, nicht der rechten Zeit verfehlt – so rechne ich auf Ihre Erscheinung.

ST
BIBL
BE

acc.ms. 1933.119.

finden Sie die Vorstellung nicht unverständlich – ich selbst war überzeugt
war ich nicht so ganz in den Einzelheiten seinem Leben vertraut – ich
weiß nicht, ob ich irgendeine, deutliche, Lange zusammenfassen, wirklich eine gültige Übersicht
zu geben, oder etwa einen richtigen Gefühl zu erzeugen. Alles
Einzelne die sich darum nicht abschließen – das Gesicht wird eine, Reise gegenüber,
immer Einheit werden. — Ich schicke meine Arbeit in meiner
Hoffe, die ich Ihnen mit Freuden wünsche, um Sie Ihnen darüber zu sagen – ich
denke vorläufig an einer Veränderung einiger Aufsatzstelle – aber das ein
und am Ende noch in Übereinstimmung. Einzelfall wie ich Sie um Rat ersuche
einen Gedanken der Ausführung vorzusagen, wer abwechselnd durch
sie nicht sage. Das Mißverstehen einmal Geschmack wünsche mich Ihnen sage
Hemmungen – die Fortsetzung folgen, und Rücksichten für andere, für mich und
Selbst mich zurück. — Meine Abhandlung mich an Sie, mich über
nichts verfassen zu Lassen; und in allen mich zu finden – mich an vorfassen Sie
Meine Menschenabneigung Satzung ihnen noch oft – und Sie dann so öfter zu
wissen wie der Gegenstand meinem Herzblick steht – ich Sie allen-
falls festzustellende Abweichungen – meinen Freunde finden
Rath von mir – ob fällt ihnen nicht ein, wie unrichtig zu geben –
dem sich selbst überlassenen Schreiben. Sie haben in so fern recht, dass ich
mich von jeden gewöhnt. Gehen, mich auf Falsch mittel zu bauen, die ich
in mir selbst fand. — An meinen völlig unbedeutenden Ort kann ich auf
nicht mögen – ich habe einen guten Gehen, Bücher und Musik zu machen
und dann der Einsamkeit Freiheit, die ich nirgend Bequemlichkeit, dem
möglichst anständigen und angenehmsten Aufenthalt zu geben – das noch
für andere – das Letzte für meinen eigenen Fachdienst. — Manche Stelle
zwar große Aufschauungen – die Gegend – und Forstort, aber ich ist auf meinen
gestellt, weil ich das Verwaltungen zu Holzmessen und Straßenbauten zu viel Zeit

STAATS-
BIBLIOTHEK

Stimmung hat, sich ihr hinzugeben. Sie ist meinem alles – soll sie lieber
vielen etwas seyn? Mir ist sie das interessanteste Schauspiel, und
es widersteht mir zu denken, daß ich ihre freyen Wirkungen hemmen
wollte – nur das wäre bey der Cur gewonnen die Sie vorschlagen
ein Mann wie Sie ihn beschreiben – aber freylich unrichtig bezeichnen
denn die Vereinigung zwischen diesen beyden müßte fürchterliche Folgen
haben, oder in drey Tagen aufgehoben werden. Wie werden Sie
einst über seine Stumpfheit erstaunen! – Kont es Ihnen Freude
machen ein außerordentliches Geschöpf von kleinen Leidenschaften
gemalt zu sehn? Das hätte ein solcher Mann in seiner Gewalt –
mehr nicht. Therese ist ihrer fähig, wie der erhabenste Mensch, weil
er Mensch ist, dem Loos der Unvollkommenheit nicht entgeht – ein mittel-
mäßig gutes und solides Weib wird vielleicht die Klippe der Eitel-
keit vermeiden, wo sie es nicht thut. Ihre Kühnheit dabey, löscht die
Schwäche darinn aus. – Mit meinem Geben kam der verdienst-
loseste unter euch, die vorzügliche unter uns fesseln, durch Ungewiß-
heit, durch Beweggründe die man um ihrer Geringfügigkeit willen
zu überwinden nicht der Mühe merkh achtet, deren Aufopferung in
der Seele kein Gleichgewicht, im Bewußtseyn der dabey angewendeten
Stärke findet. Der denkende Mann wird ohne Anstrengung
erobert – der Thor durch Reize, denen wir, weil sie uns fremd
sind, weil sie einer gewissen Verdorbenheit der Einbildungskraft
die in unserer Kühnheit gegründet ist, schmeicheln, nachstreben. Das
alles liegt im Umfang unserer Empfänglichkeit – diese in unserer
weichen Organisation – o was wollt Ihr doch? – Gestehn Sie mir
Sie haben aus Depit so gesprochen – ich würde es an Ihnen lieben – mir

des dépits noch fähig ist, dessen Gefühle sind nicht abgeschlossen und können noch reich an Freude für ihn werden. — Sie schreibt nicht mehr — darum hat sie Unrecht gegen Sie. — Übrigens ist sie wohl und ihr Wochenbett glücklich vorüber — wahrlich jedes derselben ist auf alle weise eine Selbstverläugnung die ihr nicht vorgeworfen werden müßte. Sie hat ein Mädchen das Luise heißt. — Wenn ich gleich bedeutende Tage, neben ihr zu leben, so wird sie doch ihre Vertheidigerin an mir nicht verlieren und wenn ich auch wüßte daß sie die meinige nicht in gleichem Fall wäre, so muß ich sie doch lieben. Eben weil ich so an sie gewöhnt bin, kommt es mir in den Sinn, sie zu fliehen. — In Gotha herrschen noch alte gute Vorurtheile für mich, und ich kann mir einen Ruf geben, wie ich ihn zu meinen Absichten brauche. Weimar ist in der Nähe wo es allerley industrieuse Leute giebt, die meine Hand und Kopf arbeiten brauchen können. Schreiben Sie mir etwas darüber. — Ich wollte Sie wären in Paris, und bäten mir sagen, wie es dort seit der verunglückten Flucht des Königs aussieht, welche Häupter das Volk leiten, das sich von Freyheit begeistert dünkt, und ob sich die wüthenden Wellen verhaßter Übertreibungen bald legen werden. — Hält ich noch Platz so schrieb ich Ihnen litterarische Dinge — von Schiller, der Bürgern um alle menschliche Ehre recensirt hat, und Bürgern der sich nur durch Ironie zu helfen weiß — eine Wachte die in den Händen der meisten Schriftsteller, weil sie meistens Männer sind, verunglückt, und à plus forte raison in der seinigen — auch von Bürger dem Ehemann um dem sich die Schatten seiner seeligen Frauen in der Lebendigen rächen — von Schlegel der in Amsterdam gut ist und trinkt und Hofmeister ist — aber Sie sehn, ich muß enden. Leben Sie wohl —

BERLIN

acc. ms. 1933. 119.

STAATS-
BIBLIOTHEK
· BERLIN ·

Gött. d/29 Oct. 91

Ist nicht ein Gefühl über Sie gekommen, daß Ihnen kürzlich jemand sehr nahe war – der von seinem – vermuthlich mit den Ihrigen in parallelen Linien fortlaufenden Sternen – bestimmt zu seyn schien, Ihnen ewig fern zu bleiben? Nahe nenne ich, weil ich Ihre Spuren noch allenthalben fand, und die Geister Ihrer Unterredungen um mich her schwärmten – ich war in Gotha – ein Ohngefähr – ein schneller Entschluß führte mich hin – und wenn ich ein frommes Kind wär, so bin ich sagen – ein Wink der Vorsehung – aber ich mache ihr keine Ehre, darum spielt Sie mir auch den bösen Streich, Sie nie zu finden. Warum bin es nicht seyn? – ich habe mich sehr nach Ihnen gesehnt, und hätte mir Gelter nach Mitternacht nach Licht lassen wollen, so hätte ich Ihnen von dorthaus gesagt. Im Kreis meiner alten lieben Freunde, deren, wechselnd unverdiente Zuneigung nach zehnjähriger Abwesenheit, nach so jugendlich blühte, hab ich oft laut geäußert, und öfter heimlich empfunden, was es mir seyn würde, Sie darunter zu sehn – und hätte ich dann leicht undankbar werden, und über den einen die Menge vernachlässigen können. Die Gesundheit unseres ersten Freundes ging bey Tisch herüber und hinüber, und war das Band zwischen einem schönen jungen Wind, beschiedner noch als schön, und Ihrer herzlichen Freundin, nicht schön und nicht beschieden – aber gut, stolz und natürlich genug, um Ihnen jenes zu seyn, neben jedem möglichen Anspruch andrer. Ich weiß – auch Sie hätten mich gern drohlich gezaubert, während Ihres Aufenthalts – ich habe Ihnen

wenigstens Ihre Wünsche vergolten. Verzeihe Sie, wenn ich Ihnen
noch zehnmal wiederhole und Ihnen am Ende nichts anders
gesagt haben – ich bin voll davon, und finde das Schreiben, das
Erzählen, um desto unleidlicher. Danken Sie mir auch immer
ein wenig – sehe Sie, es ist doch viel, nicht vergessen können
daß ich Sie dort verfehlte, da 7. hier war bey meiner
zurückkunft – und noch da ist. Er grüßt Sie – liebt Sie – wir
sind über wenig Menschen so einig. Viel und manches
ließ ich mir von Ihnen erzählen, über Sie verplaudern, was
mich wieder sehr beruhigt hat – und ebendas begreif ich
in diesen Tagen recht gut, warum man sich nicht in den
Anton stürzt. Ich hoffte es wird Ihnen noch wohl gehn, auf
einem gebahnten Wege. Ihr hattets gut mit mir in Sein
und waltet mich auch wieder ins Gleis bringen – auf den
Verfügungen des Himmels zum Trotz, folg ich meinem Geschick!
Wissen Sie – aber schweigen Sie davon! – daß ich aus eigner
Macht, eine Erobrung, die Ihr mir zugedacht hattet, vollbracht
haben – doch man vollbringt nur eine Sache die man
unternahm, und ich war unschuldig an diesem beginnen.
Nur mein Ja, so war der Roman fertig, den man
Stück vor Stück mit solchen Fingerzeigen wie sich am Rand

der englischen Zeitungen befinden, hätte bezeichnen können. denn
von da an, daß ich einer seeligen Frau ähnlich sah, bis
auf die Herzensbewegung des geistlichen Mannes, die ihn trieb
immer zu begehren, paßte sich alles vortreflich. Im Preß
mein lieber Meyer, die gottlose kleine Frau – die cokette junge
Witwe – denn es giebt doch dergleichen Lesearten über mich – fesselte
durch ihre unschuldbare Hülle – ihn – du weißt seinen Nahmen –
und ich stand an – das ganze Lebensgewirr trunzte sich
in meinem Kopf – so oder so! 3 Tage lang war mir ein
Räthsel – es lößte sich zuletzt in die Frage auf; willst
du gebunden seyn, und gemächlich leben, und in weltlichem
Ansehn stehn bis ans Ende deiner Tage – oder frey, müßtest
du es auch mit Sorgen erkaufen – Die träge Natur
lenkte sich dorthin – und die reinen innersten Flammen
der Seele ergriffen dieses – ich fühle was ich muß –
weil ich fühle was ich kann – schelte mich niemand unver-
nünftig – ich habe wohl erwogen, und kenne den ganzen
Werth einer Lage, wie sie sich in die gewöhnliche Reihe
der Dinge paßt – aber verblenden kann er mich nicht
über den wahren Werth des Lebens. Wer sicher ist
die Folge nie zu bejammern, darf thun was ihm gut dünkt –

Ich hätte mich fröglich noch sehr nützlich für den Staat machen können wenn ich ihm eine Haushaltung besorgt, und ein halb Dutzend Kinder mehr erzogen hätte, wie mein einziges liebes Mädchen – aber es geschieht eben so gut ohne mich, und beim Glückseligkeit wird dann dabey zerstört – für das liebe Gottes Staat ists also besser. Wer wolte sich aufopfern, wenn mehr am Opfer ist als der Nahme – das geschieht nur von dem der Lücken zu füllen – Leere zu verbergen hat. Ich glaube an keine Opfer – und an keine Ausnahmen – das erste wird mich hindern nicht ohne Noth unglücklich zu seyn, und mich nicht dafür zu halten – das zweyte in meinen Erwartungen nicht getäuscht zu werden – Ulrich bezieht sich, auf die Wahl meines künftigen Aufenthalts. Können Sie ihn erwachen? Heut nichts mehr – schreiben Sie mir gleich so bald Sie dies erhalten haben. H. von Cannay bringts Ihnen, und empfiehlt sich Ihrer – Bekanntschaft mit mancherley Menschenkindern – er ist sehr albern und hat viel Vernunft – ich kenne ihn seit Jahren; dies ist der letzte Liebesdienst den ich ihm erzeige.

T. schreibt bald – er kam jetzt nicht – wir Wieder haben noch immer einen Schlupfwinkel, und einen flüchtigen Augenblick für einen guten Freund – verschwähe Sie ihn nicht von meiner Hand – ich bin Ihnen von ganzer Seele gut.

acc. ms. 1933. 119.

STAATS-
BIBLIOTHEK
· BERLIN ·

Gabiagen 26 Dec. 91

[illegible] [illegible] [illegible] [

indeß für Ersatz, und das ist zehnfach ärger – und wenn Sie das nicht für
ein Leiden halten, wenn Sie s. billigen können, der doch wissen muß, daß
er seines Weibes Herz nicht besitzt – um so sind Sie ungerecht – wie die
Männer alle. Aber was streite ich noch mit Ihnen darüber – ist es
nicht einerley was Sie glauben, wenn Ihr Herz sich wohl dabey befindet?
Ich will Ihnen nicht einmal verhehlen, daß ich von Ihrem Glauben ge-
nommen, was mir dienen konte, und der letzte Götze, den ich mir
nicht freywillig dazu erkehr, gestürzt ist. Auf ihre Freundschaft hab
ich ein gerechnet – es giebt keine unter Weibern – ich zweifle selbst
daran, daß sie mir recht aufrichtig gut ist – doch muß sie mich achten
und das thut das ähnliche – ich bin eine Art von Nebenbuhlerin ohne
meine Rechte geltend zu machen – das ist heilsam – und ich liebe sie
weil sie mir merkwürdig ist, und es bleiben wird, wenn sie
mir auch nicht mehr neu ist. Außerdem ist M. eine Stadt wo
ich unbekannt leben, und neben einer gewissen Einsamkeit Vergnü-
gungen des Geistes und der Sinne genießen kan. In Gotha hab
ich unausstellich viel Verbindungen, die mir viel Zeit rauben
würden, und haben die Lieben nicht gezeigt daß sie sich schlecht
genug auf mein Glück verstehn, um mich in der mir nothwendigen
Lebensweise allenfalls zu hindern? – Da geb ich Ihnen Rechen-
schaft wie über den Mann Gottes! Ich thu es gern weil ich
wünsche Ihnen nicht fremd zu werden. Es kan seyn daß wir
immer getrennt bleiben, und die Blüthe eines wohlthätigen
Zutrauens ein Früchte bringt, aber sie ist mir doch lieb –
jeder angenehme Augenblick hat Werth für mich – Glückseligkeit

besteht nur in Augenblicken – ich würde glücklich da ich das lernte.
Warum, wenn ich Sie auch nur auf kurze Zeit sehn sollte – wie gern
würd ich es! Ist denn kein Mittel? Sie kennen nicht an diesen
verhaßten Ort – Sie gehn nach keinem, der auf meinem Wege liegt?
Wenn nun die Anschläge glückten, welche man für Sie gemacht hat –
wär es dann nicht thunlich? Ich weiß ohngefähr wohin es dann geht,
und wünsche herzlicher wie Sie, daß es gelinge. Es ist Ihnen gleichgültig
weil Sie es entbehren können – es wird es weniger seyn, wenn Sie
es besitzen. Auch darüber hilft das Reden nichts – aber glauben Sie
mir lieber Mayer – die Zeit wird mir bis zur Entscheidung so lange
dauern, wie sie Ihnen verdrießlich ist. Ich würde theil daran genommen
haben, wenn wir uns auch nicht näher gekommen wären, wie wirs
vor 3 Jahren waren – und werde fortfahren es zu thun, wenn ich in
langer Zeit nichts von Ihnen vernehme. Wenn das Sie wundert, so möcht
ich wohl fragen, wo die Gesetze geschrieben stehn, die Sie dazu berechti-
gen. – Ich verlasse Gütt. in diesem Jahr noch nicht, vermuthlich
erst im Februar des künftigen, so ungern ich hier – das heißt doch noch
mehr, so ungern ich in diesem Haus bin – aber die Mutter glaubt, ich
könne meinen Schwestern nützlich seyn – und so lange ich ohne Nachtheil
für meine Kleine und mich kann, will ich ihren Glauben ehren. Lottens
Schicksal ist in einer Krisis, wo ich etwas thun konnte – gebe der
Himmel einen guten Ausgang – jenseits weichen meine Augen nicht, wie
er auch seyn möge. Die Folgen einer unrichtigen Erziehung liegen
traurig am Tag – alle Anlagen die da waren, zeigen sich nur
in verkehrten Wirkungen – das bischen Verstand mehr ist Eigenliebe

und Thorheit, und die Verurtheilslosigkeit – Schlaftheit geworden. – Ein genauer Umgang mit einer gewissen Madam Bürger ist den Beyden Mädchen jetzt wieder sehr unvortheilhaft gewesen. Frau Menschenschreck, du kennst die Menschen, du hast wahr prophezeiht! Es ist ein kleines niedliches Figürchen, mit einem artigen Gesicht und Gabe zu schwatzen – empfindsam wo es noth thut, intriguensüchtig im höchsten Grad – und die gehaltloseste Coquetterie – der es nicht um einen Liebhaber so wohl – ohngeachtet sie auch da so weit geht – wie man gehn kann – sondern um den Schwarm unbedeutender Anbeter zu thun ist, die ihre ganze Zeit damit verdiebt, und den Kopf dabey verliert. Mir thuts sehr weh für Bürger – eine vernünftige Frau, seinen Jahren angemessen, hätte ihn noch zum ordentlichen Mann gemacht – aber jetzt droht seiner Haushaltung ein völliger Untergang, weil sie sich um nichts bekümmert – nicht einmal um ihr Kind, den kleinen Agathon, der seit die Leute sich nicht mehr über den Nahmen wundern, von aller Welt und von der Mutter vergessen ist. Nicht ein Funken mütterlich Gefühl in ihr! Sehn Sie Meyer – darum müssen Weiber keine Liebhaber haben, weil sie so leicht Kind und Wirthschaft darüber vernachlässigen. Ich könnte Ihnen hiervon Anekdoten erzählen die mir die Thränen in die Augen gebracht haben – mein innerster Unwille wird weg, wenn ein Weib so wenig Weib ist, das Kind vergessen zu können, und wär ich Mann, ich möchte sie nicht in meinen Arme schliessen. – Bürger fühlt alles und weiß sich nicht zu helfen – ist es denn so schwer Mann neben euch zu seyn? sagte mir Vater. – Er wird eigentlich stupide neben ihr – ist still – und

acc. ms. 1933.119.

starrt mit abgestorbenen Augen in das Wesen hinein. Neulich klagte
es mir bitterlich daß er so gar keinen Geist mehr haben – kommen
Sie doch ihn wieder aufzuwecken – vor ihrem Netz sind Sie sicher –
ein gescheuter Mann war bis jetzt noch nicht darinn. Ach dann wärs
ja zu verzeihn – denn daß ich nicht aus Intoleranz so urtheile, versteht
sich wohl. Mein Liebesmantel ist so weit als Herz und Sinn des Schönen gehn.
Nun sagen Sie mir noch, was ich für einen Brief geschrieben habe, der
nicht an Sie war, und den Sie lasen, und der Bezug auf Sie und
wiederum Bezug auf „die Liebliche" hatte. (meine Grüße nach Gotha
lauten immer an die Stattliche, die Liebliche und die Gute). Ich erinnere
mich nichts dergleichen, aber wissen muß ich es, denn ich möchte gern
„falschen Scharfsinn" verlernen. Amelie ist sehr liebenswürdig –
wir sind was wir einem Manne scheinen – ich sah sie mit
Wohlgefallen, weiß aber sonst wenig von ihr – mit solchen Menschen
muß man eine Weile leben um ihrer froh zu werden. Ich
sagte Wilhelminen eine Stelle aus dem Schauspiel Juliane in
Schillers Thalia – über welches ich Ihr Urtheil wissen möchte –
„Gieb dieser Blume Liebe, und so wie sie heute sich meiner Freude
„an ihrer Pracht erfreut, so wird sie Morgen sich ihrer blühenden
„Nachbarin freuen." Liebe! es braucht nicht eben die zu
diesem und jenem Manne zu seyn. Zwar, lieber Meyer, denken
Sie nicht, daß ich diese verlangen – ich habe die Furcht nicht – denn
wär mein Gefühl schon weniger frey – die Eifersucht es zu
verbergen hält ich wohl haben, wenn ich fürchten müßte es zu mit

weiche – aber Ihnen hab ich nichts verhehlen wollen – ich habe nur nicht erzählt – und damit leben Sie wohl.

Lanney hat mir einen Brief über das Theater geschrieben wollen Sie das nicht auch thun?

8ten Mai. Mich blieb wieder meinen guten Willen nach einem Postag liegen, und so hab ich nach Gelegenheit Sie erstlich zu bitten, daß Sie Lanney nicht etwa gesprächsweise etwas von meinem Urtheil über die E. sagen sollen – car il est un des amateurs – und zweytens – Sie möchten mir oder einem Ihrer Freunde, die ich auch kenne, als Gelehrter oder Bürger eine Erläuterung des letzten Seufzers des Opfers ihrer Kunst geben – denn ob ich gleich fest behaupte daß in den letzten Zeilen von der Vergänglichkeit die Rede ist so verdünkt es mich doch; als wäre der Commentar nicht so grade zu einem sittsamen Frauenzimmer vor Augen zu legen – und jene sind auch im Neuteln darüber. Ein anderes Ihrer Gedichte – wer nicht kann was er will – verstehe ich sehr gut, und habe es sehr lieb. Was halten Sie aber überhaupt vom Gr. Allmanach?

STAATS-
BIBLIOTHEK
· BERLIN ·

acc. ms. 1933. 119.

STAATS-
BIBLIOTHEK
BERLIN

Mainz d. 29 Jul. 92.

Mit herzlichen Verlangen hab ich auf ein Lebenszeichen
von Ihnen gewartet, und bekomme einen ungedul-
digen kleinen Zettel, aus dem ich mir nichts zu
nehmen weiß, als was ich nicht gern will. Ich
habe Ihnen gleich antworten wollen, und es
geschieht erst heute. Trauen Sie dem Anschein von
Vergessenheit nicht – man muß keinen – gar keinen
Anschein trauen lieber Meyer. Ich habe sehr oft
an Sie gedacht, mich viel um Sie bekümmert –
was thut es, daß Sie es nicht wissen, und
es Ihnen nicht hilft? Mir selbst ist doch die Theil-
nehmung werth, die ich für Sie habe. Helfen sich
Menschen überhaupt noch, die sich bis auf einen
gewissen Punkt isolirt haben, so ist es nur durch
eine gute Stunde, die sie sich durch eine
freundschaftliche Unterredung machen – und das
Vergnügen ist in der Abwesenheit so unvollkommen.
Darum schrieb ich wohl, wenn ich gern geschrieben
hätte – allein immer schweigen ist auch Thorheit.

Ich bitte Ihnen sagen – wir haben viel an Sie
gedacht – Sie wissen vielleicht schon daß Amalie
hier war, und das waren recht sehr

[illegible] Tage, [illegible] mir [illegible] Ruhe, [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Mutterpflicht war mein Leitfaden, seit meine
Kinder keinen Vater mehr hatten – wenn dies
Band wisse, so würd ich einen ganz andern
Weg gehn – ich müsste viele andre wieder
anknüpfen, wozu ich bisher die Lust nicht hatte
und wohl auch die Fähigkeit bald verlieren
könnte – Gott gebe daß es nicht weißt. – Wie
es mir weiter geht? – Von dem vorigen
Ungemach ist jede Spur verschwunden, sogar
die Erinnerung – ich weiß kaum mehr, daß
es so wunderliche verdrehte Menschen gab
als ich vorzüglich in meiner letzten Situation
kennen gelernt habe – die die ich jetzt sehe
sind gut, in mehr wie gewöhnlichen Grade,
gewähren meinen Kopf mehr Nahrung als
er bedarf – oder eigentlich mehr als er ihnen
wieder geben kann, und erleichtern meine Lage
durch alle Dienstleistungen der Freundschaft.
Sie genießen ihr Leben, in dieser schönen
Gegend – sie arbeiten und gehn spazieren
und ich theile das alles mit ihnen. Jedoch

acc. ms. 1933.119.

Abend bin ich dort um Ihnen mit ihnen zu trinken,
die interessantesten Zeitungen zu lesen die
seit Anbeginn der Welt erschienen sind – vei-
sonniren zu hören, selbst ein bischen zu
schwatzen – Freunde zu sehen. u. s. w. Außer
F–S hab ich gar keinen Umgang – darin
hab ich vielleicht unrecht – aber ich mag keinen
andern. F. ist mein Freund wie Sie
mir voraussagten – ich erkenne alle seine
Schwächen, und kann die nicht von mir werfen,
ihm gut zu seyn – ich thue alles, was ihm
Freude machen kann. Im Anfang drängte es
mich, mich theilen zu sollen, zwischen der ~~[illegible]~~
Neigung für ihn, und meinem Gefühl für Th.
aber, nachdem ich klar eingesehen habe, daß
alles gerade so seyn muß, wie es ist, und
nicht anders seyn kann, vereinige ich es recht
gut, und bin gegen keinen mehr ungerecht.
Zwar gegen Th. würde ich es ein seyn –
ob ich gleich noch immer behaupte, daß sie
mich nicht liebt – mich deucht darum hat sie

unrecht – sie kan es in mehreren Kriegen
haben – aber Sie mein bester Freund haben
doch auch nicht recht, und es ist vieles anders
als Sie es sich vorstellen. Ich habe nicht
den Eifer Sie bekehren zu wollen, aber die
Genugthuung bin ich ihr schuldig, zu sagen, daß
ich es nicht so finde, wie Sie mich fürchten ließen
und ich schreibe nicht in den ersten vier Wochen.
Mag die Welt sprechen! Kam das Mögen
ein Beweis seyn, der gewiß schon der Fülle
mehr erlebt hat, wo sie nie den rechten Fleck
traf. — Ihrer Gesundheit ist sehr
gut – Forster seine würde es auch seyn
wenn er nicht so viel arbeiten müßte – und
mehr arbeiten könnte. Ich habe mit ihm
mehreremal von Ihnen gesprochen – wie ich
denke – selbst darüber wo ich Sie absolviren
sollte – er ist ohngefähr meiner Meinung.
Amalie er und ich haben bey Tisch wieder
unsers Wanderers Gesundheit getrunken –
Sehe Sie – Sie sind nicht vergessen, und möge
das Ihr hartes Herz erweichen.

Uns hat H. geschrieben, daß Sie in B. sehr gute
Connectionen haben durch Itzig der mit Bischofsw.
verbunden ist. Wie kommt es denn, daß nichts
glückt – mein stolzer Herr, Sie machen wohl keine
Versuche – Sie ärgern wohl die Leute – und
betrüben so Ihre Freunde, die nichts sehnlicher
wünschen, als ein Joch über Ihren Nacken zu sehn,
weil doch wahrlich ohne solch ein Joch noch weniger
Gedeihe auf der Erde ist – wenn man nicht
die Kunst des glücklichen Seelens versteht, jedes
Sümmchen um die Summe zu verdoppeln. Sie
sind sorgenlos? – können Sie es denn seyn
denn meinetwegen! Sind Sie vielleicht
zu ehrlich – zu gottlos – für die jetzigen Zeitläufte
à propos wer hat die Predigt in der Berliner
Monatschr. gemacht? die war recht gut.
Ihre Übersetzung ist mir noch nicht vorgekommen –
so viel ich auch lese. Sie wissen nicht warum
Sie Ihre Gedichte herausgeben? Ich denke
das Publikum wird so wenig fragen warum?
wie ich gesonnen bin es zu thun, denn ich
werde eine recht hübsche Ursache dafür finden.

Der 2te Theil von F. Ansichten ist besser wie der erste – wandelt nicht so sehr auf Rothurnen und unterrichtet. Mit unter schreibt er doch allerliebste Dinge.

STAATS-
BIBLIOTHEK
· BERLIN ·

Mir thut es auch Noth zu übersetzen ums tägliche Brod – aber es ist noch nicht so weit gediehen, trotz einiger Versuche. Sie glauben nicht mit welcher Geduld ich alle solche fehlgeschlagene Pläne ertrage, und fest auf die göttliche Vorsehung ~~[illegible]~~ traue. – Alles schlägt mir fehl – Wenn der Nebucadnezar nicht wäre, so bin ich jetzt recht glücklich seyn. Sie sollen sehn, ich werde es niemals werden. Ist das nun wohl meine Schuld? Und dennoch zürnt meine milde Seele nicht mit dem Schicksal und trachtet nur danach, sich auch das härteste zu versüßen. Es ist doch nicht zu läugnen, daß mir vieles fehlt – und wenn ich es tief im Herzen fühle, klag ich mich wohl am Ende darüber an. Nichts verzeih ich mir weniger als nicht froh zu seyn – auch kann der Augenblick

acc. no. 1933.119.

niemals kommen, wo ich nicht eine Freude die
sich mir darbietet, herzlich genießen sollte. Das ist
mir natürlich – das wird immer meine Unruhe
dämpfen, meine Wünsche zum Schweigen bringen –
und wenn es auch lange noch keine Gleichmüthig-
keit wird, so kann ich doch nie unterliegen. Ich
habe mich nun einmal so fest überzeugt, daß
aller Mangel, alle Unruhe aus uns selbst
entspringen – wenn du nicht haben kannst, was
du wünschest, so schafft dir etwas anders – und
wenn du das nicht kannst, so klage nicht –
nicht aus Vehmuth, aus Stolz, ersticke alle Klage.
Die Moral hab ich mir nicht der Strenge
wegen erfunden – ich konnte aber nie mit einer
andern fertig werden. Vom Geschick hab ich nichts
gefordert, und bin ihm noch nichts schuldig geworden
als was es nicht versagen konnte, lassen
Sie mich davon abbrechen.
Unser väterliches Haus in Köln ist verkauft, und
ich habe dort nun keine Heymath mehr
auch nicht wiedersehe. Lotte hat mir eben
einen Brief voll Glückseligkeit geschrieben –

Gott geben daß sie dauert – ich verzweifle
nicht ganz daran. Meine Mutter ist mit ihrer
jüngsten Tochter auf eine Zeitlang nach Hamburg
und Lüneburg gegangen – mein jüngster Bruder ist
auf Reisen.

Der arme Bürger schreibt mir zuweilen und
hat doch wieder so viel Kräfte gewonnen, eine
Arbeit zu vollenden, die er längst unternommen
hatte – die Übersetzung von Fogens Fleiße. Er schickte
mir durch Wächter (Veit Weber) und wollte strenge
Kritik, die ihm geworden ist – Fleiße war ein
paarmal Bürger geworden. Veit Weber kannte
Sie – ich sah ihn nur kurze Zeit. Um Bruder-
wuts Infamien wußt ich wohl – es giebt keinen
jämmerlichern Menschen. Ich habe Luisen von
ihm erwartet, mit der er sein Spiel einfädeln
wollte – seine Briefe waren wie aus
einem schlechten Roman von einem Studenten.
Er hasst mich bitterlich, und versichert den
Leuten, daß ich meiner Schwester eine
herrliche Parthie an ihm verdorben habe.
Sie brauchen ihn nur gesehen zu haben, um
zu wissen ob das wahr ist.

Jetzt sind Sie wohl mit deutscher Litteratur
wieder vollkommen vertraut? Es giebt
einen August La Fontaine der deutsche Erzählungen
schreibt, wie wir sie noch nicht haben – er ist
Feldprediger sagt man, und jetzt in unsrer Nähe –
Gott schütz ihn! – im Fall die Franzosen sich
wehren, werden man hohe Wellen umgeht.
Göthens Groslopfte ist im Schlafe gemacht –
sein Genius hat wenigstens nicht Wache dabey
gehalten.

Daß der gute Herder so krank, und jetzt in
Spaa ist, wissen Sie doch? Sie werden wohl
alles wissen, da Sie alle Welt kennen.

Lieber Mayer – ich bitte Sie, schreiben Sie mir
gleich. Sie müssen thun, weil ich so lange
gewartet – wollen Sie eben so lange
warten, so würde die Leute zu groß –
Schreiben Sie unter Forsters Adresse, so
geht der Brief frei – oder unter einer
diplomatischen, als an Legats. Huber, oder
Legats. Möller, denn der kleine Ludwig Möller

ist solch Ding geworden, und kann mir zwar
Tage nach mir an. Im Fall Sie einmal
hier durchgehn, steht hier meine unmittelbare
Adresse — im Reidtischen Hause in der Welschen
Nonnen Gasse. Wenn ich die Freude hätte
daß Sie Gebrauch davon machten! Sagen
Sie mir, ob ich gar nicht darauf rechnen kann.
Lauers aus Gothen waren auch hier — alle
die Leutchen gingen nach Coblenz mit Forster-
therese blieb des Kindes wegen, das sie stellte
zurück. Den Tag nach Forsters zurück kauft
starb es.
Leben Sie wohl. Vatter grüßt Sie, das
weiß ich gewiß. Ich wünsche Ihnen
tausend Gutes — das weiß ich noch gewisser,
Eb.

STAATS-
BIBLIOTHEK
· BERLIN ·

acc. ms. 1933. 119.
STAATS-
BIBLIOTHEK
· BERLIN ·

Bunzlau 26 Aug 1812.

Voll ist Ihnen zuletzt nicht viel neues einfallen, als mein Herz mit einem Strauß zu pflücken? ich denke Sie mir immer — remotum longe sejunctumque a nostris rebus, und nun müssen Sie mir auf einmal nah, in meinen Gesichtskreis treten, damit ich Ihnen Fragen vorlegen und Sie über Gegenstände befragen kann, die Ihnen näherliegen, zu denen vielleicht (wollte Gott es wäre) mein Geist nun so manche Anziehungskraft besäße. Dann ist aber fast alles nun für mich neu gestaltet, Erfindung, Entdeckung, Sie mit Ihrer Freude nicht die langen Verzögerungen der Antwort in Anschlag bringen. Ihr Brief kam den 1ten April ist die Mitte Juni bei meinem Hinsein, welches einzig zu bedauern, ab damit also wenig Zeit für die Hälfte der Welt auf meinem Rücken.

Für mündlich bin ich Ihnen Rechenschaft, weil ich einige wichtigere Nachricht habe mit Männern Ihres Orts anzuknüpfen, da ich mich mit denen andern selbst, meinen Weg selbst machen, meist langweilen.

Sie kennen mich (das nur halb) den Gedanken zu Ihrer Reise nach Ihrem Plane darf kaum, sondern in der That etwas mündliches sagen. Ich darf Ihnen nicht sagen, Ihres Gedeihen und das Ihrer Kinder selbst — (Erziehungsmethode, Erziehungsart und Zweck,) aber nach meinem gänzlich verschiedenen Maaßstabe als Sie ist, nach dem mir diese Angelegenheiten in der Gegenwart anzuknüpfen scheinen, Sie Ihnen einen längst angedeuteten, aber nach nicht vollendeten Rath: Die Gesellschaft, ist. Sie ist (wollte Gott) so glücklich Ihnen Ihres Standes zu überspringen, so bleibt ich Ihnen mit der Betrachtung Darlegung des Wesens der Zeit zu schweigen sey. Sie sind aber einig wahres Bedürfnis gewiß mit der Einzigen, den ich so über Sie hatte wollen Sie mir zu Ihrem Plane ist fast alles Fantasie, oder beschränkt sich mich darüber und bleibt so zu sagen an diesem Abgrund, der, niemal ausgefüllt, für unsere ganze

religiöses und wissenschaftliches Interesse nimmt ganz
anderen Anfang nehmen wird.

Was nun Ihre Ansicht von übersinnlichen Dingen
Dann ob sich nehmen wird, dass alles auf Täuschung beruht, nichts Dauerndes ist. Es scheint sich da
nicht einmal fassen Dinge darstellen, wie man gewöhnlich annimmt. Das Geisterwesen ist gänzlich nie Erfahrung der wenigen Gebiete, aber das Wissen darf Jemand, das es ist, und das Jeder sagen wird. Sie sind viel recherchen so nöthig, ja nöthiger als in der Geschichte der beiden der Erfahrung oder in irgend einer anderen Richtung. Die Sache mit der sich nur recherchen Künstler ist es, dass alles mit der ganzen Thätigkeit auf dem bestimmten einzig aufmerksam macht und deshalb Gott in seinem Natur mit dem Menschen selbst in widersprechend erklärt. — — was Sie mit einer Geschichte mit Ihrem ganzen verhalten nun Ludwig Imhof in Leipzig auf Mondelsohn wie mitspielen, war wie in so fern wunderbar als in Jacobi's nicht einmal von Sinne Dichter in Anspruch genommen. Sondern ist mit meinem Künstler unmittelbar bei der gesamten wissenschaftlichen Welt, ganz Meinung Vorausgesetzt war Sie, Ihr Dir-Verstreichen, so verspricht in mir der Verein Ihrer alten Mondelsohn nach in das ganz entsprechende Verhältnis auf Ludwig's wissenschaftlichen Ansicht, wieder wiederholt zu Ihnen von Ihr Meinung ein wirklich auf ihr passt. Da wenig ist mit Ihr Vorgesetzten, so ist sehr wenig Name seines Klarheit günstig entwickelt, mit dem ab das möglich war wir Ihnen zu kommen; Ihr so wenig wichtig ist nötig für Vorstellung der Meinung über ihr in Anspruch ganz Punkte beizutragen. Stellen Sie mit oder ohne Ihren Namen nehmen über sein Verhältnis zu Ludwig sagen (da ist sehr bald nicht wieder Entgegnung finden wird) so bitte ich Ihnen dazu einen Gefallen an, den ich Ihnen gewiss gütigen entbieten, in dem Sie Ihnen bitte das Wissen mitspielen kann. Sie selber überhaupt so Punkte als Sie mitspielen Punkten, so muss nicht verändert. Ich bitte Sie alles der Art besonders Literarisch und Polarisch beitragen mitzuspielen ganz Zeitschrift auch anderen Sie, ist so selten, wenn Sie zu wünschen Mitarbeitung Ihrer Person abgeben soll, in dem sie nicht äußerlich nur ganz und tüchtig ist, und wie das selbe, Ihnen tödtende, in Ihrer Meinung verbreitet. Das Sie in Anspruch selber Mitspielung bei seinen nach daraus aufmerksam auf mich Ihnen Sie Ihnen wissen darüber glauben ist nicht zu verschonen zu dürfen.
Haben Sie recht viel, zu antworten Sie meine Bitte, und verbleiben Sie
Ihnen sehr treuer Freund Ihr ergebenster Diener Schelling.